Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung

Verantwortlich für den allg. Teil: Dr. Meyer, Münster. Für den lokalen Teil: Jos. Temming, Bocholt.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtliches Anzeiger des Landratsamtes, der Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstelle: Bocholt, Kaiserstr. 4. Fernspr. 96 und 97. Zweigstelle Rhede, Emmastr. 22. Fernspr. 2206.

Nr. 119 | Mittwoch, den 30. April | 1924

Deutschvölkische Reichsverderber.

Wirklichkeitsfremde Phrasen.

Ⓒ Berlin, 29. April. (Tel. unseres Korrespondenten.) Als Reichsverderber kündigen sich die Deutschvölkischen und Nationalsozialisten in einem Aufruf an, in welchem u. a. erklärt wird, daß das Gutachten der Sachverständigen Deutschland schlimmeres auferlege, als der Versailler Vertrag und das Londoner Ultimatum es verlangten: Die restlose Preisgabe der Währungs-, Finanz- und Tarifhoheit des Reiches, sowie unerträgliche Eingriffe in den Bestand und die Betriebe der deutschen Privatwirtschaft, deren Arbeitsbedingungen unmöglich erschwert werden. Der Aufruf fordert weiter, daß alle Leistungen an die „Feinde" eingestellt werden und daß in der Innenpolitik die Aufrichtung des Deutschvölkischen Diktatur als Ziel und als Mittel dazu, die Zertrümmerung einer Verständigungsmehrheit verkündet. Mit dieser Forderung beweisen die Völkischen selbst, daß, wenn sie jemals zur Macht gelangen würden, sie die Verderber des Reiches sein würden. Die Durchführung dieser Forderung würde gleichbedeutend sein mit dem Zusammenschluß aller früheren Feinde des Reiches und damit dessen Zerfall. In diesem Augenblick, in dem sich eine schwache Entspannung der außenpolitischen Lage anzubahnen scheint, mit derartigen Bestrebungen an die Oeffentlichkeit zu treten, heißt für sich allein schon, das Reich in seinem Bestand auf das schwerste gefährden und schädigen. Es scheint die ganze Verbohrtheit der Deutschvölkischen dazu zu gehören, solche Forderungen überhaupt ernsthaft zu stellen. Wir glauben nicht, daß bei der weitaus überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes eine solche Verblendung herrschen wird, daß sie der Ansicht sei, daß die deutschvölkischen Bestrebungen jemals verwirklicht werden können. Das hieße doch, an dem gesunden Menschenverstand des deutschen Volkes zweifeln.

Deutschvölkischer Wirrwarr.

Eine tolle Versammlung hat in Münster stattgefunden: Heinrich Dolle, der sich vom Kommunistenführer zum Führer des Fähnleins fortentwickelte, das sich Völkisch-Sozialer Block nennt, hat sich zwei Stunden hindurch abgemüht, in einer Versammlung die Ideen vorzutragen, die im völkisch-sozialen Block angeblich wirksam sein sollen. Es sind die Ideen der Ideenlosigkeit. Man könnte diesen Abend mit Stillschweigen übergehen, es scheint uns aber angezeigt, an diesem tollen Beispiel den Anhängern unserer Parteirichtung zu zeigen, was von einem deutschvölkischen Regiment zu erwarten steht.

Heinrich Dolle forderte fürstliche Führer, wie Bismarck und den alten Wilhelm, nach denen das ganze Volk bevertet wurde. Dann sagte er, von Scheidemann, Severing, Ebert, Marx, könne man das nicht sagen. Alle Parteien lehnte er ab, denn sie seien ausnahmslos von Juden gegründet. Als die kommunistischen Zurufe ihn zu sehr bedrängen, sagt er: „Ihr armen Leute, die Parlamentarier haben mit ihren stets gleichen Schlagworten Euch so dumm gemacht, Euch die Ohren so mit Dreck verstopft, daß Ihr gar nicht mehr recht hören könnt. Ich will Euch den Dreck fortnehmen. Kommt zu mir!" Dolles Heilmittel, alleiniges Heilmittel, ist die Siedlungstätigkeit. Zwölf Millionen Morgen Land müssen noch urbar gemacht werden. Das Parlament soll verschwinden, die Völkischen wollen sich hineinwählen lassen, um es zu zerschmettern. Wenn Heinrich Dolle mit 30 Nationalsozialisten in den Reichstag einzieht, bildet man die starke Faust. Man jagt die Leute zum Tempel hinaus und „zerknackt sie wie Wanzen an den Wänden". Die Hauptsache ist, daß bewaffnete Banden gebildet werden, ganz gleich, ob kommunistische Hundertschaften oder nationalsozialistische Stoßtrupps. Es ist einfach nicht möglich, all den Unsinn wiederzugeben, den der Referent in seinen zweistündigen Ausführungen verzapfte. Diese Dolle-Versammlung war wirklich toll!

Man faßt sich unwillkürlich an den Kopf und fragt sich, was wohl aus Deutschland wird, wenn diese Deutschvölkischen jemals zur Herrschaft gelangen würden? Politische Kinder, die selber nicht wissen, was sie wollen. Im Wahlkreise Westfalen-Süd gibt es sogar vier deutschvölkische Listen. Da ist zunächst die Deutsch-Soziale Partei, deren Spitzenkandidat der bekannte Knüppel-Kunze ist, dann folgt die Nationale Freiheitspartei, der Völkische Block und zum Schluß noch ein Völkisch-Sozialer Block mit Heinrich Dolle als Spitzenkandidaten. Allen diesen Gruppen ist das eine gemeinsam, daß sie die Politik nicht mit dem ruhig und nüchtern abwägenden Verstand machen, sondern aus jähen, ungezügelten und leidenschaftlichen Gemütsbewegungen heraus. Die Leidenschaft aber ist allezeit ein schlechter Lehrmeister gewesen.

Mit tollen Brauseköpfen ist keine Politik zu machen. Worauf es am 4. Mai einzig und allein ankommt, ist die Frage der Außenpolitik, die Frage, wie wir Deutschland das Leben erhalten. Wir haben so vieles unter den Nachwirkungen des verlorenen Krieges und der unglücklichen Revolution zusammenstürzen sehen, aber eines haben wir doch wenigstens — wenn auch unter den schwersten Opfern — gerettet: unsere staatliche, nationale Einheit. Wer die zerstören, wer Deutschland zerstören will, das letzte, das uns noch blieb, der gehe hin und wähle am 4. Mai deutsch-völkisch. Das möge sich besonders die leicht empfängliche Jugend sagen. Es handelt sich gar nicht um die Staatsform, nicht darum, ob Monarchie oder Republik, — es handelt sich um Sein oder Nichtsein, um Aufwärtsentwicklung oder Untergang. Es handelt sich um nichts Geringeres als darum, daß wir endlich einmal aus dem verlorenen Kriege die Konsequenzen ziehen müssen. Keine Frage: es ist ein steiniger Weg, den unser Volk in der nächsten Zukunft zu gehen hat, aber es ist der einzigste Weg, der wieder in die Freiheit führt. Wer das will, wer will, daß die Sonne der Freiheit nach leidvollen Tagen wieder über den deutschen Gauen leuchte, der wählt am 4. Mai Zentrum!

g

Die französisch-belgische Aussprache.

Ⓒ Berlin, 29. April. (Tel. unseres Korrespondenten.) Ueber die Aussprache der belgischen Minister mit Poincaré teilt die Pariser Presse mit, daß bei dieser Unterredung die belgischen Minister eine vermittelnde Rolle gespielt haben aus dem Wunsche heraus, zu einer möglichst schnellen Regelung der schwebenden Fragen zu gelangen. Eine vollständige Uebereinstimmung in allen Fragen erscheint, trotz der entgegengesetzten Behauptung Pariser Blätter nicht erfolgt zu sein, wenngleich in großen Zügen eine Uebereinstimmung vielleicht erzielt worden ist. Die Aussprache hat sich zunächst darum gedreht, wie der Berichtsteil der Sachverständigen anzuwenden ist, der die Durchführung der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands betrifft. Poincaré soll, nach Pariser Blättermeldungen, immer wieder darauf hingewiesen haben, daß die Auffassung der Sachverständigen dem Gedanken widerstrebt, Frankreich und Belgien sollten ihre Pfänder aus der Hand geben, bevor sie entsprechende Sicherungen erlangt hätten. Die zweite Hauptfrage scheint die Frage der Beibehaltung der Ruhrbesetzung gewesen zu sein. In diesem Zusammenhange wird zunächst darauf hingewiesen, daß sowohl die französische als auch die belgische Regierung sich dahin festgelegt hätten, daß von einer Aufgabe der Ruhrbesetzung nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen die Rede sein könnte. Es soll nun durch die Vermittlung Belgiens eine Einigung dahin erfolgt sein, daß man einen Unterschied machen will zwischen der direkten wirtschaftlichen Nutzbarmachung des Ruhrgebietes und der militärischen Besetzung. Diese letztere soll allerdings mit derselben Geschlossenheit bis zum Abschluß der deutschen Leistungen aufrecht erhalten bleiben. Die wirtschaftliche Nutzbarmachung soll aber bei für Belgien und Frankreich genügenden Voraussetzungen aufgegeben werden. Die Frage der interalliierten Schulden ist bei der Aussprache nicht berührt worden.

w. Paris, 29. April. (Drahtb.) Nach dem „Matin" drehen sich die bisherigen französischen Besprechungen nicht darum, zu entscheiden, in welchem Augenblick und in welcher Weise die produktiven Pfänder in das übrige Programm der Sachverständigen übergehen sollen, sondern darum, zu prüfen, durch welche neuen Pfänder sie ersetzt werden können im Falle einer zukünftigen Verfehlung Deutschlands. Poincaré sei den in seiner letzten Rede ausgedrückten Ansichten treu geblieben. Nach den Reichstagswahlen könne die Umwandlung der Pfänder vor sich gehen. Nach dem Newyork Herald wurde gestern beschlossen, den Versuch zu machen, auch von den übrigen Alliierten gemeinsam durchzuführende Strafmaßnahmen im Falle einer deutschen Verfehlung festzusetzen.

*

w. Rom, 29. April. (Drahtb.) Stefani. Nach der Rückkehr von seiner Sizilienreise wird Mussolini eine Zusammenkunft mit den belgischen Ministern und zwar voraussichtlich in Mailand haben.

Die französische Politik der nächsten Wochen.

eca. Paris, 29. April. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" analysiert in seinem heutigen Leitartikel erneut die gestrige Zusammenkunft der belgischen und französischen Minister und kommt wohl auf Grund der dem Blatte zur Verfügung gestellten Angaben zu einer allgemeinen Darstellung der französischen Politik, wie sie für die nächsten Wochen bevorstehen dürfte. Das Blatt hebt hervor, daß es sich bei der gestrigen Unterhaltung lediglich um einen vorläufigen Meinungsaustausch gehandelt habe. Man habe sich nicht die Frage vorzulegen, ob Frankreich und Belgien ein Sonderabkommen geschlossen hätten, auch nicht, ob die belgischen Minister bei ihrer Reise nach London die Aufgabe hätten, dort für ein in Paris aufgestelltes Programm einzutreten. Die französische und belgische Regierung seien heute lediglich milder gestimmt und ihre Absicht sei es, zu einer allgemeinen Entscheidung zwischen den Gläubigerstaaten und Frankreich zu gelangen. Das Blatt sagt alsdann, daß der Eindruck gestern in Paris ein angenehmer gewesen sei, um sich alsdann den einzelnen gestern besprochenen Punkten zuzuwenden. In einem Punkte seien Frankreich und Belgien gleicher Ansicht gewesen, nämlich darüber, daß, bevor die beiden Mächte die Organisations- und Kontrollmaßnahmen, die sie an Rhein und Ruhr geschaffen haben, aufgeben, sie es notwendig finden, daß Deutschland vorher den von den Sachverständigen empfohlenen Plan zur Ausführung gebracht haben muß. Diese Durchführung bestehe zum Beispiel darin, daß die von den Sachverständigen vorgebrachten Vorschläge, die auch von der Reparationskommission gutgeheißen worden seien, von Deutschland ausgeführt würden. Der „Temps" macht dann eine bedeutsame Bemerkung, die einige bezeichnende Rückschlüsse auf die gestrige Unterhaltung der belgischen mit den französischen Ministern zuläßt. „Deutschland kann wohl von seinen Gläubigern verlangen, daß sie versprechen, die Berichte der Sachverständigen auszuführen, wenn es selbst das Beispiel der Ausführung gegeben hat. Aber es kann nicht von ihnen verlangen, daß sie ihr Deckungssystem desorganisieren."

Das Blatt wendet sich alsdann den weiteren Fragen der gestrigen Unterhaltung zu. Bei der einen Frage handelt es sich um die Möglichkeit neuer Pressionsmittel im Falle flagranter Nichterfüllung der Berichte der Sachverständigen durch Deutschland. Bei der anderen um die Festsetzung der neuen Verfügungen der Rhein- und „vielleicht auch" der Ruhreisenbahnen, um die Sicherheit der Besatzungstruppen zu gewährleisten. Der Temps will hier keine näheren Angaben machen, sondern den Leser die wichtigsten Schlußfolgerungen selbst ziehen lassen. Belgien und Frankreich ständen zwischen England und Deutschland. Man verrate also kein Geheimnis und verletze niemanden, wenn man bemerke, kein Land dürfe sich isoliert einem Kriege aussetzen. Also müsse die Politik Belgiens und Frankreichs darauf ausgehen, die Drohung eines neuen deutschen Angriffs abzuwenden und sich die Unterstützung Englands zu sichern, falls dieser Angriff trotzdem eintrete. Um den Frieden aufrecht zu erhalten, müsse man in diesem Augenblicke versuchen, die Gutachten anzuwenden. Die von den Sachverständigen vorgeschlagenen Organisationen setzten aber eine Annahme durch den deutschen Reichstag voraus und zwar eine Annahme mit Zweidrittelmehrheit.

Der Temps ergeht sich alsdann in Betrachtungen über die Parteilage in Deutschland und meint, es sei sehr leicht möglich, daß die Opposition gegen die Gutachten der Sachverständigen im neuen Reichstage mehr als ein Drittel der Abgeordneten umfassen könne. Der Temps zieht die Folgerung, daß man Bewegungen gegen die Gutachten in Deutschland nicht unterstützen dürfe und sagt: „Die französische und belgische Politik wird nur dann geschützt sein, wenn diejenigen deutschen Parteien stark sind, die das Gutachten der Sachverständigen nicht ablehnen. Der Temps zweifelt deswegen daran, ob es in diesem Augenblicke richtig wäre, das Programm eines Druckes auf Deutschland, d. h. einer französisch-belgisch-englischen Allianz gegen Deutschland zu besprechen, bevor die deutschen Wahlen stattgefunden haben. Hinterher wisse man, ob eine deutsche Gefahr tatsächlich vorliege, oder nicht. Liege die Gefahr nicht vor, so würde alle Welt Frankreich auffordern, sich zufrieden zu geben. Frankreich, Belgien und England wünschten ausdrücklich, daß das Gutachten der Sachverständigen zur Ausführung gelange. Wenn das nicht der Fall wäre, so müßte die Verantwortung für die Enttäuschung vor der ganzen Welt vollständig auf Deutschland zurückfallen und diese Verantwortung würde keine leichte sein.

Von der Reparationskommission.

w. Paris, 29. April. (Drahtb.) Die Reparationskommission hat heute vormittag die Antworten der Regierungen von Japan und Jugoslawien bezüglich der Sachverständigen-Gutachten erhalten. Die Reparationskommission hat heute nachmittag diese Antworten sowie diejenigen der Regierungen von England und Italien einer Prüfung unterzogen.

Die Reparationskommission hat dann weiter weder die Ernennung der Mitglieder für die Organisationsausschüsse vorgenommen, noch endgültig sich mit den weiteren mit dem Sachverständigengutachten zusammenhängenden Fragen beschäftigt. Sie hat die weitere Behandlung dieser Fragen auf spätere Zeit verschoben, aber noch kein bestimmtes Datum dafür festgesetzt. Inzwischen dauern die offiziösen Besprechungen weiter an.

Industrie- und Sachverständigen-Gutachten.

w. Köln, 29. April. (Drahtb.) Der Gesamtvorstand der rheinischen Industriellen befaßte sich in seiner Sitzung eingehend mit den Sachverständigen-Gutachten. Er stellte sich einstimmig auf den Boden der vom Reichsverband der deutschen Industrie gegebenen Erklärung.

w. München, 29. April. (Drahtb.) Die Vorstandschaft des bayerischen Industrieverbandes hat trotz allergrößter Bedenken wegen des schweren Eingriffes in die deutschen Hoheitsrechte das Gutachten der Sachverständigenkommission als eine geeignete Grundlage zu Verhandlungen über das Reparationsproblem anerkannt. Der Verband der bayerischen Industriellen billigt das Vorhaben der Reichsregierung, auf Grund des Gutachtens in Verhandlungen einzutreten.

Kommunistische Geheimorganisationen.

Ⓒ Berlin, 29. April. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Ueber die Aufdeckung der kommunistischen Geheimorganisationen haben in den letzten Tagen rechtsradikale Blätter in aufsehenerregender Aufmachung Mitteilungen gebracht, die, wie sich jetzt herausstellt, zu wahlagitatorischen Gründen maßlos übertrieben sind. Tatsache ist lediglich, daß bereits vor Monaten eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt und bereits seit einiger Zeit ein Verfahren gegen 14 Mitglieder der sogenannten kommunistischen Tscheka vor dem Oberreichsanwalt schwebt. Alle anderen Mitteilungen der rechtsradikalen Presse in dieser Beziehung sind Uebertreibungen und Unwahrheiten.

Deutschnationale Kampfesmethoden in Westfalen.

Die Deutschnationalen suchen auf dem Lande besonders mit der Kandidatur des Grafen Merveldt in den Gefilden des Zentrums zu pürschen. Welch häßlicher Agitationsmittel sie sich hierbei bedienen, beweist der deutschnationale Aufruf in dem Anzeigenteile des amtlichen Organs der Landwirtschaftskammer; in demagogischer Weise wird da der Westfälische Bauernverein hineingezerrt, um Propaganda für das „Ehrenmitglied" des Westfälischen Bauernvereins, den Grafen Merveldt, in landwirtschaftlichen Kreisen zu machen. Dagegen hat sich ein Sturm der Entrüstung erhoben. Die Landwirtschaftskammer hat sofort in der nächsten Nummer erklärt, daß die Anzeige ohne ihr Vorwissen in den Anzeigenteil aufgenommen sei, und die Aufnahme nachträglich mißbilligt. Auch der Vorsitzende des Westfälischen Bauernvereins, Freiherr von Kerckerinck-Borg hat, wie wir hören, beim Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei in Münster Protest gegen die Hineinzerrung des Westfälischen Bauernvereins in die Agitation der Deutschnationalen erhoben. Wohlweislich wird in dem Aufruf der Deutschnationalen verschwiegen, daß zwei bewährte Vorstandsmitglieder des Westfälischen Bauernvereins, Landesökonomierat Herold und Gutsbesitzer Bornefeld-Ettmann von der Zentrumspartei im Wahlkreise Westfalen-Nord aufgestellt sind; beide Herren werden doch wohl mehr von der Landwirtschaft verstehen, als der Verwaltungsbeamte Graf Merveldt. Auch ist es nicht uninteressant, zu erfahren, daß Graf Merveldt, wie auf dem Münsterländischen Parteitage am 23. April Herr Bornefeld-Ettmann hervorhob, die Landwirte während der Zwangswirtschaft doch auch mit einer Reihe drückender Maßnahmen belegte, gegen die Herr Bornefeld-Ettmann zum Schutze der Landwirtschaft sich wiederholt hat wenden müssen. Auch daran mögen sich die Landwirte erinnern. Auch heute erwägt man den Gedanken, ob nicht zum Schutze der Landwirtschaft Maßnahmen erforderlich sind; glaubt etwa Graf Merveldt, daß er solche durchsetzen kann? Oder ist dazu nicht vielmehr die Geschicklichkeit eines Herold und die Mithilfe eines Bornefeld-Ettmann sowie der gesamten Zentrumsfraktion notwendig? Vielfach wird die Auffassung vertreten, daß die Kandidatur Bornefeld-Ettmann unsicher sei. Nun wohlan, dann wähle man auf dem Lande erst recht die Zentrumsliste, damit der Mann wieder in den Reichstag einzieht, der mit außerordentlichem Geschick und mit großer Energie die Belange der Landwirtschaft vertreten hat, der als Landwirt selbst weiß, wo der Landwirtschaft der Schuh drückt.

Die zweite Agitationsmethode der Deutschnationalen bewegt sich auf dem kulturellen Gebiete. Man höre und staune. In einem Flugblatte der Deutschnationalen heißt es: „Von maßgebender Seite wurde der Standpunkt vertreten, daß die Belange der katholischen Kirche beim Zentrum nicht so sicher aufgehoben seien, wie bei den Deutschnationalen." Wer lacht da nicht? Sitzen doch bei den Deutschnationalen und in ihrer Fraktion zumeist alle diejenigen Leute, die in der Vorkriegszeit in der schlimmsten Weise den katholischen Volksteil unterdrückt haben. Es kommt nicht darauf an, welche Erklärungen Herr Hergt abgibt und was auf dem papiernen Programm steht. Wir möchten die Zeiten nicht erleben, daß die Leute die Herrschaft in die Hände bekommen, den Katholiken würden dann die Augen aufgehen. Es ist bedauerlich, daß Graf Merveldt in seinen zahlreichen Reden nicht die größeren Gesichtspunkte hervorhebt, sondern immer nur mit kleinlichen Sachen dem Zentrum am Zeuge zu flicken sucht. Er preist sich als den Retter der konfessionellen Volksschule, weil er die eine oder andere weltliche Schule im Industriegebiet seiner Zeit verhindert hat. Hat aber nicht ein Mann wie Prälat Dr. Mausbach ganz andere Verdienste, dem es mit der Zentrumsfraktion gelungen ist, die konfessionelle Schule verfassungsrechtlich zu sichern? Es ist bedauerlich, daß Graf Merveldt, wie er in seiner Rede in Billerbeck zugegeben hat, den ausführlichen Artikel des Prälaten Mausbach über die Frage der konfessionellen Schule, der kürzlich in allen Zentrumsblättern erschienen ist, gar nicht gelesen hat. Er scheint überhaupt dem politischen Leben noch sehr fremd gegenüberzustehen. Hat er doch in der Versammlung der Deutschnationalen in Münster am letzten Samstag ausdrücklich zugegeben, daß er bis zu der ihm angebotenen deutschnationalen Kandidatur keiner Partei, auch nicht der deutschnationalen Partei, angehört habe. Er muß also wohl mit erstaunlichem Eifer sehr schnell die Vorzüge der deutschnationalen Partei kennen gelernt haben. Die Politik der deutschnationalen Reichstagsfraktion kennt er jedenfalls nicht. Wir nehmen auch an, daß Graf Merveldt, sollte er wirklich gewählt werden, was auch wohl seine deutschnationalen Freunde selbst nicht glauben (er steht in Westfalen an der dritten, und in der Reichsliste der Deutschnationalen an 13. Stelle) seine Ansichten noch sehr ändern wird.

Trotz dem Grafen Merveldt bleibt es dabei: Der Katholik, der die Interessen seiner Kirche und seiner Weltanschauung vertreten will, der für den Ausgleich der Stände eintreten und den mühsamen, aber allein aussichtsvollen Weg des langsamen Wiederaufbaues gehen will, der wählt am 4. Mai Zentrum.

Hauptversammlung der westfälischen landwirtschaftlichen Vereine.

w. **Unna**, 29. April.

Die Hauptversammlung der der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen angeschlossenen Vereine begann heute vormittag im großen Saale des Kurhauses des Bades Unna-Königsborn mit einer Tagung der Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine des besetzten Gebietes, denen Gelegenheit gegeben war, in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen alles zu äußern, was sie auf dem Herzen hatten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und der Vorführung eines Stachschen Wendepfluges, dessen spielend leichte Wendungen und Kultivierungsarbeit die aufrichtige Bewunderung aller Teilnehmer erweckte, begann um 3 Uhr die eigentliche Hauptversammlung, die von außerordentlich zahlreichen Besuchern beschickt war, daß der große Kursaal die Vertreter aus der ganzen Provinz kaum zu fassen vermochte.

Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Freiherr von Ledebur eröffnete die Versammlung mit einer sehr eingehenden, grundsätzlichen Darlegung über die Organisation des landwirtschaftlichen Vereinswesens in der Provinz Westfalen und ihre Stellung zu den Schwester- und Nachbarorganisationen. Er führte aus, es gebe in der Provinz Westfalen immer noch Leute, die meinen, es fehle in unserer Provinz in dem Vereinswesen der Landwirtschaft an der eigentlichen Spitze, die Landwirtschaftskammer sei nicht dazu berechtigt, die Spitze zu bilden. Wer so spreche, kenne die geschichtliche Entwickelung der Landwirtschaftskammer nicht, die vor 25 Jahren in vollem Maße die Erbin des Landwirtschaftlichen Provinzialvereins geworden sei. Ueberdies sei die Landwirtschaftskammer durch Gesetz gebunden, sich der landwirtschaftlichen Vereine anzunehmen. Die Landwirtschaftskammer sei keine behördliche Organisation, sondern eine Organisation des ganzen landwirtschaftlichen Berufsstandes. Ihre Unabhängigkeit habe sie durch ihre 25jährige Geschichte bewiesen. Sie übte frei und habe das durch Wort und Tat genügend bewiesen. Sie suche ihre Verbindung auch unter den Behörden und scheue gegebenenfalls auch kein offenes Wort. (Beifall.) Einen konfessionellen Unterschied, den man ihr auch wohl mal zu unterschieben suche, kenne die Kammer nicht. Ihre Tätigkeit im Dienste der Landwirtschaft zeige am besten die Tatsache, daß die 171 Ortsvereine mit 20 000 Mitgliedern im Jahre 1899 jetzt auf 886 Vereine mit 109 500 Mitgliedern angewachsen seien. Ein besonderer Erfolg, den die Kammer für sich buchen könne, sei die vollständige Organisation des landwirtschaftlichen Vereinswesens in Orts-, Kreis- und Hauptvereine. Dadurch sei auch der kleinste Ort landwirtschaftlich organisiert. Die Schwierigkeit liege in der Provinz in den großen landwirtschaftlichen Organisationen, Landwirtschaftskammer, Bauernverein und Landbund, deren Tätigkeitsgebiet nicht fest umschrieben werden könne. Die eigentliche Spitze des landwirtschaftlichen Vereinswesens der Provinz sei der Provinzialverband der landwirtschaftlichen Vereine von Westfalen, zu dem sich Landwirtschaftskammer, Bauernverein und Landbund zusammengeschlossen haben und dessen Vorsitzender diesen drei Organisationen wechselweise entnommen werde. Diese Spitze sei dazu da, die Gegensätze zu mildern. Er sei überzeugt, daß es diesem Provinzialverbande gelingen werde, die Gegensätze zu mildern. (Beifall.) Zum Schlusse ermahnte der Vorsitzende zur Einmütigkeit und befürwortete sie ganz besonders mit Rücksicht auf die augenblicklichen Zeitverhältnisse.

Begrüßungsworte sprachen dann u. a. Regierungspräsident Dr. Haslinde als Vertreter des Oberpräsidenten, ein Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft usw. Gleich im Anschlusse daran hielt Abg. v. Papen einen sehr beachtenswerten Vortrag über das Thema

Die gegenwärtige Agrarkrise.

Er wies eingehend auf die bedauerliche innerpolitische Spaltung des deutschen Volkes hin. Die Aufstellung von 23 Parteien für den kommenden Reichstag, sei ein Beweis für die politische Unmündigkeit und es dürfe die Landwirtschaft mit Genugtuung erfüllen, daß sie wenigstens in allen großen und entscheidenden Fragen, die das Interesse des gesamten Volkes berührten, immer geschlossen und einig gewesen sei. Niemals sei die Einheitlichkeit notwendiger gewesen, als gerade heute, wo ein Entschluß von außerordentlicher historischer Tragweite bezüglich des Sachverständigengutachtens zu fassen sei. Der Redner berührte dann kurz die Merkmale der gegenwärtigen Agrarkrise, die nur im Rahmen der allgemeinen deutschen Wirtschaft zu betrachten und zu heilen sei und deren Merkmale im wesentlichen die Senkung der Preise für die hauptsächlichsten Erzeugnisse, die schlechte Relation zwischen den Erzeugerpreisen und den Produktionsmitteln und endlich die außerordentliche Kreditnot seien. Alle drei Merkmale wurden eingehend behandelt. Innerwirtschaftliche Hilfe sei nur in geringem Maße durch Schutzzölle und andere Maßnahmen zu erhoffen. Die wirkliche Lösung liege auf dem außenpolitischen Gebiete, d. h. in der Lösung der Reparationsfrage. Anschließend daran unterzog der Redner das Sachverständigengutachten einer eingehenden Würdigung, insbesondere die Quellen, aus denen Deutschland in Zukunft zahlen solle. Unter diesen Quellen seien an erster Stelle die Einnahmen aus der Eisenbahn und aus der Hypothek auf die industriellen Besitzungen zu nennen. In eingehenden Darlegungen wurde ausgeführt, wie diese Zahlungen zu leisten seien und daß sie noch zu leisten seien, wenn das gesamte Eisenbahnnetz nur auf finanziellen Ertrag umgestellt sei. Diese Umstellung bringe notwendigerweise einen Verzicht auf die Tarifhoheit mit sich. Bekanntlich aber seien Diskont- und Tarifpolitik die Regulatoren einer jeden Wirtschaft. Diese beiden Machtmittel in der Hand unserer Gegner heiße demnach teilweiser Verzicht auf die Souveränität unserer Wirtschaft. Man könne Resolutionen fassen und sich in emphatischen Worten gegen die Preisgabe dieser Wirtschaftssouveränität wehren; da aber der Sachverständigenbericht nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden könne, so müsse eine Wahl getroffen werden. Es sei klar, daß bei Ablehnung die politische Faust Frankreichs die deutsche Wirtschaft gänzlich erwürgen und die Einheit des Deutschen Reiches gänzlich zertrümmern werde. Da wir nie müde geworden seien, zu betonen, daß uns für die Freiheit des deutschen Bodens kein Opfer zu groß sei, so werde es der Landwirtschaft nicht schwer werden, in dieser Frage eine Entscheidung zu treffen. Aber der Augenblick erfordere die unbedingte Geschlossenheit der gesamten deutschen Landwirtschaft. Diese einmütige Linie herzustellen und die Interessen der westfälischen Landwirtschaft in dem Kampfe um die Existenz der deutschen Nation zu verteidigen, sei eine Aufgabe der Stunde. (Langanhalter der Beifall.)

Die Umstellung der landwirtschaftlichen Betriebe in Anpassung an die gegenwärtige Wirtschaftslage der Landwirtschaft

behandelte dann Professor Dr. Brinkmann (Bonn) in einem einstündigen Vortrage. Er legte dar, daß der Kampf gegen die gegenwärtige Krise durch drei verschiedene Faktoren gewonnen werden könne: durch die Wirtschaftspolitiker, durch die landwirtschaftlichen Organisationen und durch die werktätigen Landwirte, deren Existenz von diesem Kampfe abhänge. Der Landwirt müsse es aufgeben, sich mit spekulativen Liebhabereien zu beschäftigen. Von besonderer Wichtigkeit sei für die Landwirtschaft die augenblicklich einsetzende Grünlandbewegung, um die uns fehlenden künstlichen Futtermittel durch Erzeugnisse der eigenen Wirtschaft zu ersetzen. Ihr Erfolg sei nicht in der schrankenlosen Ausdehnung der Grünlandflächen, sondern in der Verbesserung des Grünlandes selbst zu suchen, in der Erhaltung des intensiven Ackerbaues und in seiner festen Verquickung mit der auf solider Grundlage betriebenen Viehhaltung. (Beifall.)

Im Anschlusse an diese beiden Vorträge entwickelte sich eine Aussprache, in der u. a. Oekonomierat Dr. Ferland betonte, die Landwirtschaft müsse unter allen Umständen die Festsetzung von Minimalzöllen anstreben.

Dann kam die Lage der Landwirtschaft im besetzten Gebiete zur Sprache, wobei der Vorsitzende den Landwirten des besetzten Gebietes die wärmste Sympathie der von der Besetzung nicht betroffenen Landwirtschaft zum Ausdruck brachte. (Starker allseitiger Beifall.)

Zu der Frage der Studentenhilfe nahm zunächst der Rektor der Westfälischen Wilhelmsuniversität, Professor Dr. Schwering das Wort. Er schilderte die trostlose Lage, in der sich ein großer Teil — und nicht der schlechteste — der deutschen Studenten, namentlich auch der münsterschen Studentenschaft infolge der veränderten Finanzverhältnisse befinde und bat die westfälischen Landwirte, nach dem Beispiele von Pommern, Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau und Schwaben durch praktische Hilfe die Not der münsterschen Studenten zu lindern. Der Vorsitzende der münsterschen Studentenhilfe, Professor Dr. Rosemann unterstrich dies in ebenso herzlichen Worten, worauf der Vorsitzende kräftige Mannesworte zur Hilfe fand. Die Versammlung bekundete, daß sie dem Gedanken der Studentenhilfe ausnahmslos mit wärmster Sympathie gegenüberstand. Es soll alles geschehen, daß die münsterschen Studenten, soweit es an der westfälischen Landwirtschaft liegt, keine Not mehr leiden.

Der Vorsitzende faßte dann das Ergebnis der Versammlung dahin zusammen, daß die westfälische Landwirtschaft alles tun werde, um dem bedrängten Vaterlande in dieser schweren Zeit nach Möglichkeit unter den größten eigenen Opfern zu helfen und schloß die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland.

In die Schweiz geflüchtet.

w. **Berlin**, 29. April. (Drahtb.) Dr. Gantter, gegen den der Reichspräsident erneut wegen verleumderischer Beleidigung Strafantrag gestellt hat, ist aus Berlin, wo er seinen Wohnsitz hat, verschwunden. Er ist der Vorladung des Untersuchungsrichters nicht gefolgt und hält sich nach Feststellungen des Gerichtes in der Schweiz auf. Er hat seiner Zeit in München den Reichspräsidenten einen Landesverräter geheißen und das damit begründet, daß der Reichspräsident im Jahre 1918 den Munitionsarbeiterstreik angezettelt habe. Eine vom Reichspräsidenten darauf in München gestellte Beleidigungsklage hat die völlige Unrichtigkeit dieser Angaben ergeben. Der Strafantrag war jedoch aus strafprozessualen Gründen zurückgezogen worden. Gantter hat nunmehr in der Presse diese Beschuldigungen wiederholt und sich bereit erklärt, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Hierauf stellte der Reichspräsident erneut Strafantrag.

Ausschreitungen im Wahlkampf.

Attentat auf einen demokratischen Kandidaten.

× **Oldenburg**, 29. April. (Drahtb.) In Fürstenau im Kreise Bersenbrück wurde am Sonntag ein Attentat auf den zweiten demokratischen Reichstagskandidaten des Wahlkreises Weser-Ems, Schmidt-Doghornerfeld, verübt. Ein junger Mann namens Franz Wilken gab auf das Auto einen Revolverschuß ab. Während Schmidt unverletzt blieb, wurde sein Begleiter Adamczyk aus Osnabrück durch einen Lungenschuß schwer verletzt. Der Täter wurde festgenommen.

w **Breslau**, 29. April. (Drahtb.) Wie berichtet wird, gab es gestern abend nach Schluß einer Versammlung der Völkischen in der der Abgeordnete Wulle sprach, eine Schlägerei zwischen Deutschvölkischen und Kommunisten. Die Polizei drückte die Kämpfenden in die Nebenstraßen ab.

Letzte Nachrichten.

Schwerer Flugzeug-Unfall.

eca. **Bern**, 29. April. (Drahtb.) Heute morgen ereignete sich auf dem Flugplatz Ebendorf ein schwerer Unfall. Ein Militärflugzeug, geführt von Fliegerleutnant Genr aus Neuenburg mit Leutnant Scheibegger als Beobachter wurde kurz vor dem beendeten Fluge von einem heftigen Windstoß ergriffen, wobei es in Trümmer ging. Leutnant Genr verbrannte, Leutnant Scheibegger erlitt einen Beinbruch.

Unter Geschäftsaufsicht gestellt.

w. **Dortmund**, 28. April. (Drahtb.) Wie die „Vossische Ztg." meldet, hat sich das altangesehene Bankhaus Gebrüder Stern in Dortmund wegen Zahlungsschwierigkeiten unter Geschäftsaufsicht gestellt. Die genannte Bank besteht seit 1880 und gehört zu den bedeutendsten Kuxenfirmen des rheinisch-westfälischen Marktes.

Der Markkurs in Newyork.

w **Newyork**, 29. April. (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark: 1 Billion = 23,375 bis 23,50 Cents.

Der Stand des französischen Franken.

w. **Newyork**, 29. April. (Funkspruch.) 100 Franken = 6,45 Dollars.

Berliner Produktenmarkt.

w. **Berlin**, 29. April. (Drahtb.) Am Getreidemarkt hielt sich das Angebot vom Inlande nach wie vor in engen Grenzen. Das Geschäft blieb aber bei der wachsenden Geldknappheit und der täglich sich steigernden Schwierigkeit, selbst allerkleinste Akzepte zu diskontieren, unverändert klein. Der Preisstand unterlag im allgemeinen nur geringen Veränderungen. Roggen lag wieder etwas niedriger. Von russischer Seite aus hat das Angebot zugenommen, und es sind größere Mengen an russischem Roggen und auch in russischer Gerste gehandelt worden. Sonst ist über die einzelnen Gebiete nichts von Belang zu berichten.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 172—177, Roggen, märkischer 130 bis 136, Futtergerste 155—170, Braugerste 170—190, Hafer, märkischer 120—136 (alles pro 1000 Kilogramm) Weizenmehl 24,50 bis 26,50, Roggenmehl 20,00—22,50, Weizenkleie 10,40—10,60, Roggenkleie 9, Rapssat, Leinsaat 41, Viktoriaerbsen 26—27, Speiseerbsen 15—16, Futtererbsen 13—14, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 15—17, Wicken 12—14, Lupinen, blaue 12—13, dito gelbe 16—17, Seradella 12—14, Rapskuchen 11,50, Leinkuchen 22, Trockenschnitzel 9,80—9,90, Torfmelasse 8,60, Kartoffelflocken 24 (alles für 100 Kilo).

Rauhfutter. (Nichtamtlich.) Großhandelspreise pro 50 Kilogramm ab Station: Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 1,15 bis 1,35, Haferstroh, drahtgepreßt 1,00—1,15, Weizen- und Roggenstroh, bindfadengepreßt, sowie gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Heu, gutes 2,60—2,25, dito handelsüblich 1,50 bis 1,80.

Westfälische Schuhbörse.

h. **Dortmund**, 29. April. (Eig. Drahtb.) In Anbetracht der noch immer herrschenden Geldknappheit bewegte sich die Börse in ruhigen Bahnen. Es wurden teilweise schon Aufträge für spätere Lieferungen abgeschlossen und als für Herbst lieferbar aufgegeben. Nachfrage herrschte in den Nummern 27—35, vorwiegend in Lack in sofort lieferbarer Ware. Besondere Nachfrage herrschte nach Haferlschuhen. Nächste Börse am Dienstag.

Münsterscher Viehmarkt.

✻ **Münster**, 29. April. (Viehmarkt in Münster i. W.) Der heutige Viehmarkt war beschickt mit 341 Pferden und Fohlen, 1 Stück Rindvieh und 562 Ferkeln und Schweinen. Der Handel war in allen Viehgattungen sehr schleppend, großer Ueberstand. Es kosteten Arbeitspferde 1. Sorte 1000—1200 Mark, 2. Sorte 700—1000 Mark, 3. Sorte 300—500 Mark, geringwertige Tiere 200—300 Mark. Fohlen im Alter von 2—2½ Jahren 500—700 Mark, 1—1½ Jahren 400—450 Mark, ½jährige 150—250 Mark. Schlachtpferde der 1. Sorte 80—110 Mark, 2. Sorte 50—75 Mk. Ferkel kosteten je Woche 2 Mark. Besucherzahl 1500. — Der nächste Viehmarkt findet am 13. Mai 1924 statt.

Baumwollnotierungen.

w. **Bremen**, 29. April. (Drahtb.) Amtlicher Schlußpreis von 1 Uhr mittags 32,67 (28. April 33,25).

eca. **Livernool**, 29. April. (Tel.) Baumwolle von 3 Uhr nachmittags. Mai 16,97, Juli 16,36, Oktober 14,40, Januar 13,56, März —.

w. **Newyork**, 29. April. (Funkspruch.) Amtlicher Schlußpreis: Kaum stetig 29,80, Mai 29,44—29,44, Juli 27,85—27,88, Oktober 24,25—24,29, Dezember 23,70—23,71.

Befragen Sie Ihren Arzt nach Pelsol, dem neuen innerlich zu nehmenden Mittel in Pulverform. Von täglich einlaufenden ärztegutachten Nachfolgendes:

Wien, den 18. März 1924.

Asthma!

Ich kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, daß Pelsol bei meiner Schwiegermutter, welche seit 20 Jahren an schwerem Bronchialasthma leidet, geradezu Wunder wirkt. Schon nach einem Pulver stellt sich völlige Freiheit und Leichtigkeit des Atmens ein; die Patientin kann ihren häuslichen Beschäftigungen nachgehen, Stiegen steigen usw. ...

Dr. Heinrich Keller, städt. Arzt, Wien 14, Hauptstraße 141.

In allen Apotheken zum Preise von M. 3,50 zu haben. Aerzte erhalten Literatur und Probe gratis und franko.

1621 Roland A.-G., Chem.-Pharmazeut. Fabrik, Essen.

Der hochwü
tete an seine D

Noch wenige
Vertrauensperso
Reichstag ein ge
raten und aufge
fahrt und die V
tigsten Angelege
und Freiheiten
das Gebiet der
zu reden und sei
Pflicht um des
bestimmt ist, um
hat, um euer sel
schaft geben, um
er fördern und

Bei meinen
menden Wahlen
der uns in seine
ten christlicher V
belehrt:

1. „Es wider
der Kirche, Parte
nungen der bürg
für ihre Aufgabe
sei, . . . sie verw
nur Religion und

2. „Es kann
im Staate herrsch
religiöse Seite de
Gesetze abhängig
zu den Parlamen
geordnete gewähl
zum Segen der R

Was folgt da

1. Kein Katho
Programm oder
kirchenfeindlich ist.

2. Kein Katho
auch nur eines A
gegen seine Kirche

3. Kein Katho
noch so berechtigte
höher stellt als d
und sittlichen Frag

4. Jeder Kath
geordnete zu wähle
Interessen des Vat
die Interessen der
tung der konfession
kräftig einzutreten.

Katholische W
eure Seelsorger em
schwere Not, sie en
nende Schmach uns
irdisches Glück und
dem Boden des Ch
und Gedeihen könn
derungen eures Bis
druck einer parteipo
nung, die hervorgeh

In gewissenha
alle, vielgeliebte

Wählt alle
zusteht, schließe sich
stimme mitzuwirken
des! Wählt auch da
mit einem Opfer ve
Stunden darf keiner,
will, zurückbleiben!

Wählt gut!
Laßt euch nicht in e
Wahlkämpfe ein, di
unser Volk tragen!
unerfüllbare Verspre

Eines

„Willst du schwei
sie sich plötzlich zu Fr
beherrscht:

„Sie näht, flickt
Und Frau Wilhe
sen: „Sie verdient vi

Sie sagte das mi
Roland hätte stutzig
einer anderen Idee e

Sie hatte sich nä
zu versöhnen, sobald
ahnte nicht die Schwi
und Lebensweise enig

„Kann ich Fräule
richtig.

Das aber wollte
hindern. Das Kind,
ja sofort genommen w

„Lissi nimmt hier
will es ihr sagen, daß
leicht bequemt sie sich d
recht?"

Gewiß, Fräulein
„Vielleicht führt s
test . . . Dora!"

Dora war nicht m
Getöse zu schließen, w
Stockes drang, mit den

„Sie macht, jedenf
Dreisag geflissentlich k

Fräulein Roland k
Lüge war zu grob. St
sen der Treppe nach ob
Dora, bei ihrer „Schula
machte gar keine Miene
zubrechen, sondern schie
Fräulein Roland sich n
eine Tugend. Aber scha
wartete und dann mit
Dann hätte sie etwas e

Lisst kam nach ein
jahrig, und hinter ihr h
Kleidern, geifernd, bleic

Bischöfliche Mahnung zu den Reichstagswahlen.

Der hochwürdige Herr Bischof von Paderborn richtete an seine Diözesanen folgenden Erlaß:

Vielgeliebte Diözesanen! — —

Noch wenige Tage trennen unser Volk von der Wahl seiner Vertrauenspersonen für den deutschen Reichstag. Weil der Reichstag ein gesetzgebender Faktor ist und von ihm Gesetze beraten und aufgestellt werden, die nicht bloß die zeitliche Wohlfahrt und die Bedürfnisse des Staates sondern auch die wichtigsten Angelegenheiten unserer heiligen Religion, die Rechte und Freiheiten unserer hl. Kirche betreffen, ja zuweilen tief in das Gebiet der Gewissen eingreifen, hat euer Bischof die Pflicht, zu reden und seine mahnende Stimme zu erheben. Er hat diese Pflicht um des Glaubens willen, zu dessen Wächter er von Gott bestimmt ist, um der Kirche willen, deren Rechte er zu vertreten hat, um euer selbst willen, für die er dereinst vor Gott Rechenschaft geben, um des Vaterlandes willen, dessen wahres Wohl er fördern und schützen muß.

Bei meinen oberhirtlichen Mahnungen bezüglich der kommenden Wahlen folge ich zunächst dem großen Papst Leo XIII., der uns in seinem Rundschreiben „Ueber die wichtigsten Pflichten christlicher Bürger" vom 10. Januar 1890 folgendermaßen belehrt:

1. „Es widerspricht durchaus der Stellung und dem Berufe der Kirche, Parteipolitik zu treiben und den schwankenden Meinungen der bürgerlichen Politik zu dienen. Sie hält es nicht für ihre Aufgabe, zu entscheiden, welche Staatsform die bessere sei, . . . sie verwirft keine der bestehenden Staatsformen, wenn nur Religion und Sittlichkeit gewahrt bleiben."

2. „Es kann der Kirche nicht gleichgültig sein, welche Gesetze im Staate herrschen. Bei der Gesetzgebung muß die sittliche und religiöse Seite des Menschen berücksichtigt werden." Da nun die Gesetze abhängig sind vom Geiste der Männer und Frauen, die zu den Parlamenten gewählt werden, so dürfen nur solche Abgeordnete gewählt werden, „von denen man eine Wirksamkeit zum Segen der Religion erwarten darf."

Was folgt daraus, vielgeliebte Diözesanen?

1. Kein Katholik darf eine Partei wählen, die nach ihrem Programm oder nach ihrer Vergangenheit religionslos oder kirchenfeindlich ist.

2. Kein Katholik darf eine Liste wählen, auf der der Name auch nur eines Abgeordneten steht, von dem er eine Tätigkeit gegen seine Kirche befürchten muß.

3. Kein Katholik darf eine Partei wählen, die auch an sich noch so berechtigte Wünsche wirtschaftlicher oder nationaler Art höher stellt als die vorhin vom Papste genannten religiösen und sittlichen Fragen.

4. Jeder Katholik ist in seinem Gewissen verpflichtet, Abgeordnete zu wählen, die fähig und gewillt sind, außer für die Interessen des Vaterlandes und weltlichen Charakters, auch für die Interessen der Religion, die Freiheit der Kirche, die Erhaltung der konfessionellen Schule und die Heiligkeit der Ehe tatkräftig einzutreten.

Katholische Wähler und Wählerinnen! Euer Bischof und eure Seelsorger empfinden und tragen mit euch die gegenwärtige schwere Not, sie empfinden mit euch auf das tiefste die brennende Schmach unseres Vaterlandes, wissen aber, daß wahres irdisches Glück und rechte opferbereite Vaterlandsliebe nur auf dem Boden des Glaubens und der 10 Gebote Gottes wachsen und gedeihen können. Betrachtet daher die vorstehenden Forderungen eures Bischofs und eurer Seelsorger nicht als Ausdruck einer parteipolitischen Einstellung, sondern als eine Mahnung, die hervorgeht aus ernster Hirtenpflicht und Hirtensorge.

In gewissenhafter Beachtung dieser Mahnung wählt alle, vielgeliebte Diözesanen, und wählt gut!

Wählt alle! Niemand, dem das gesetzliche Wahlrecht zusteht, schließe sich aus! Ihr habe die Pflicht, durch eure Wahlstimme mitzuwirken zum Besten der Kirche und des Vaterlandes! Wählt auch dann, wenn die Ausübung eures Wahlrechtes mit einem Opfer verbunden sein sollte! In entscheidungsvollen Stunden darf keiner, wenn er sein Gewissen nicht schwer belasten will, zurückbleiben!

Wählt gut! Fragt euer Gewissen nicht euer Gefühl! Laßt euch nicht in erbitterte, die christliche Liebe oft verletzende Wahlkämpfe ein, die noch mehr Spaltung und Verwirrung in unser Volk tragen! Höret nicht auf jene, die vieldeutige, aber unerfüllbare Versprechungen machen und mit solchen in Wirklichkeit nichts anderes als Stimmenfang beabsichtigen! Wählt Volksvertreter, die euch volle Bürgschaft dafür bieten, daß sie zum Schutze der höchsten und heiligsten Güter der Kirche Gottes, zum friedlichen Aufbau unseres hartgeprüften Vaterlandes, zur Sicherung und Festigung der gelockerten wirtschaftlichen und staatlichen Ordnung ihre ganze Kraft einsetzen.

Paderborn, den 24. April 1924.

Der Bischof: † Kaspar.

Aus Westdeutschland.

Westfalen.

× **Münster, 29. April. (Der Milchpreis für die Landwirte.)** Auf Grund des Beschlusses des westfälischen Milchpreis-Ausschusses vom 14. 4. beschloß der Zweckverband Münsterland in seiner Sitzung am 26. 4. für die zweite Aprilhälfte 14 Pfennig pro Liter Milch an die Landwirte zur Auszahlung zu bringen.

× **Münster, 29. April. (Wegen fahrlässiger Kindestötung verurteilt.)** Das Schwurgericht verurteilte gestern nachmittag das 38jährige Stubenmädchen Anna Horstkötter aus Münster wegen fahrlässiger Kindestötung zu einem Jahre Gefängnis. Die Angeklagte, der Kindesmord zur Last gelegt wurde, hatte am 6. Januar d. Js. nachts aus einem oberen Stockwerk ihrer Wohnung am Martiniplatz ihr neugeborenes Kind in den Schnee hinunter geworfen. Das Kind wurde schon bald in einem schmalen Häuserspalt erfroren aufgefunden. Die Angeklagte war in der Hauptverhandlung insofern geständig, als sie die Tatsache nicht bestritt, das Kind aus dem Fenster geworfen zu haben. Sie will aber in einer Art Bewußtlosigkeit gehandelt haben, warum sie sich auch der Einzelheiten nicht mehr entsinnen könne. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von drei Jahren beantragt.

× **Coesfeld, 29. April. (Meister und Lehrling unter der Anklage des Meineides.)** Wilddiebereien bieten, wie die Erfahrung lehrt, zu einem erheblichen Prozentsatz den Anlaß zu Meineidsprozessen. So brachte auch den bisher unbescholtenen Schneidermeister Theodor Rosenbaum und dessen Lehrling Bernhard Bertels aus Tungerloh bei Kapellen ein an sich belangloses Jagdvergehen auf den Weg des Meineides. Rosenbaum war in der Nacht zum 6. Januar vor. Js. von einem Förster beim Wildern mit seinem Lehrling Niewind ertappt worden. Während Niewind von dem Förster gefaßt werden konnte, gelang es Rosenbaum, in der Dunkelheit zu entkommen. Durch eine Haussuchung konnte aber auch seine Mittäterschaft ziemlich einwandfrei festgestellt werden, so daß er mit seinem Lehrling vom Schöffengericht in Münster wegen Jagdvergehens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. In der Voruntersuchung war auch der Angeklagte, der zweite Lehrling des Rosenbaum, Bertels, vernommen worden, der unter Eid bestritt, etwas von dem nächtlichen Jagdausflug der beiden anderen bemerkt zu haben. Dem vernehmenden Richter erschien diese Aussage so unglaubwürdig, daß er Bertels vom Fleck weg in Haft nehmen ließ. Sein Verdacht bestätigte sich dann auch bald, indem Bertels sich vorführen ließ und genau schilderte, wie die Wilddieberei verabredet und er zunächst aufgefordert worden sei, daran teilzunehmen. Früher habe er auch schon selbst mitgejagt. Er, Bertels, habe Rosenbaum als gewalttätigen Menschen gefürchtet und besondere Furcht im Hinblick auf seine bevorstehende Gesellenprüfung gehabt. Auf bedenklichem Wege befand sich in der Hauptverhandlung auch der als Zeuge auftretende Lehrling Niewind, der bei seinen früheren Vernehmungen ausdrücklich erklärt hatte, daß er selbst Beeinflussungen des Rosenbaum auf Bertels wahrgenommen habe, was er nun aber zurückzunehmen bemüht war. Erst auf die eindringliche Verwarnung seitens des Vorsitzenden, und auf den Hinweis, daß der Zeuge sich eventuell selbst der Gefahr der sofortigen Verhaftung aussetzen würde, blieb er bei seiner früheren, den Rosenbaum belastenden Aussage. Rosenbaum behauptete, von seinen Lehrlingen zum Wildern verleitet worden zu sein. Das Gericht verurteilte entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts Bertels wegen Meineids Begünstigung dazu und wegen Jagdvergehens zu einer Gesamtstrafe von 7 Monaten, Rosenbaum wegen Verleitung zum Meineid unter erschwerenden Umständen unter Zusammenzug mit der Strafe wegen des Jagdvergehens zu einem Jahr und sieben Monaten Zuchthaus.

× **Bochum, 29. April. (Vor dem sicheren Tode gerettet...)** In einer der vergangenen Nächte wurde auf der Zeche Wilhelmine Viktoria Schacht 1 ein Sabotageakt verübt, der beinahe zwei Bergarbeitern das Leben gekostet hätte. Zwei beladene Förderwagen wurden in den Schacht hinabgestürzt, die auf die auf der sechsten Sohle haltende Förderschale fielen. Durch das Gepolter aufgeschreckt, waren im Augenblicke vorher gerade zwei Mann, die auf der Förderschale standen, eiligst abgesprungen.

× **Giesenberg, 29. April. (Ein Dachstuhl vom Sturm abgerissen.)** Während des letzten großen Sturmes wurde im Bezirk Pufikohlen von einem Hause der ganze Dachstuhl in die Lüfte entführt. Das Haus mußte geräumt werden.

× **Helminghausen, 29. April. (Das überlaufende Staubecken.)** Die Diemeltalsperre, der die Wässer aus dem Waldecker Upland zufließen, kann den Segen der letzten Tage nicht mehr fassen und donnernd fließen nun schon seit acht Tagen die Wassermassen in den tieferliegenden Ausgleichsweiher.

Rheinland.

‡ **Düsseldorf, 29. April. (Sein eigenes Kind gerettet, ohne daß er es wußte,)** hat hier der Fährmann W. Haristein. Fahrgäste auf der Hammer Fähre hatten ein treibendes Kind auf dem Rhein beobachtet. Auf das Geschrei der Leute stürzte der Fährmann, der sich in seinem Häuschen befand, sich direkt in das Wasser und rettete unter den größten Mühen das bereits dem Tode des Ertrinkens nahe Mädchen, in dem er dann sein eigenes Kind erkannte.

‡ **M.-Gladbach, 29. April. (Dr. Franz Meffert päpstlicher Hausprälat.)** Der durch seine hervorragende Tätigkeit beim Volksverein für das katholische Deutschland in allen deutschen Gauen bekannt gewordene Dr. Franz Meffert, ist vom Papste Pius XI. zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

Oldenburg und Hannover.

Δ **Oldenburg, 29. April. (Regimentsfeier der 19. Dragoner.)** Am Sonntag wurde hier der Regimentsappell der 19. Dragoner in feierlicher Weise abgehalten. Die ganze Stadt war zum Empfang der zahlreich erschienenen Gäste festlich geschmückt.

Δ **Wellingholzhausen, 29. April. (Ein kalter Blitzschlag)** schlug am vergangenen Montag in ein hiesiges Wohnhaus, durchfuhr eine Kammer, wo er den Schrank umwarf, ging dann in den Keller und von da in die Erde. Frauen, die sich im Keller aufhielten, wurden plötzlich durch ein Feuermeer eingeschlossen und ein beizender Schwefeldunst drohte sie zu ersticken. Sie kamen aber mit dem Schrecken davon.

Δ **Salzbergen, 29. April. (Abbau.)** An der hiesigen Post sind mehr als ein Drittel des früheren Personals abgebaut worden. Den Abbau beim Postamte hat natürlich die Landbevölkerung am meisten zu spüren bekommen, durch den Ausfall so vieler Bestellgänge auf dem platten Lande.

Δ **Bardel, 29. April. (Nach Brasilien.)** Das Franziskaner-Missions-Kolleg „St. Antonius" sandte in diesen Tagen acht Kleriker und 6 Brüder in die Missionen in Brasilien.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Aus der Geschäftswelt.

Eine **neue Orthopädische Werkstätte** wurde am 1. April unter der Firma: Westfälische Orthopädische Industrie G. m. b. H., in Münster, Ecke Berg- und Magdalenenstraße eröffnet. Sie hat es sich zum Prinzip gemacht, nur das Beste und Vollkommenste auf dem Gebiete der modernen Orthopädie zu leisten. Die technische Leitung hat der Mitinhaber der Firma R. Kellner übernommen. Dieser war bisher technischer Leiter der Deutschen Orthopädischen Werke, Werk Münster und hat es verstanden, sich durch seine Leistungen und seine stete Hilfsbereitschaft das Vertrauen sämtlicher Amputierter im höchsten Maße zu erwerben. Ausgerüstet mit den modernsten Maschinen und Werkzeugen und durch Einstellung von nur bestgeschultem Personal ist die Firma in der Lage, wirklich hochwertige Leistungen zu vollbringen.

Gallensteine

Eine frohe Botschaft für Gallensteinkranke

Die Rohstoffe zur Herstellung der altbew. Apotheker Fürstenberg'schen Gallensteinkur sind wieder in alt. Güte zu beschaffen. Unzählige Frauen wurden ohne Operation durch Anwendung der Fürstenberg'schen Kur von ihrem Leiden befreit. Bei richtiger Anwendung Erfolg garantiert. Viele dankbare Anerkennungen aus allen Kreisen. Zu beziehen zum Preise von Mk. 10.— nur durch die Fürstenberg'sche Apotheke, Rotthausen (Kreis Essen) 22.

Eines Kindes Schicksal.

Roman aus dem Leben
von
Katharina Kleebeck.

7

„Willst du schweigen?" kreischte sie dabei, dann aber wandte sie sich plötzlich zu Fräulein Roland und sagte lächelnd und ganz beherrscht:

„Sie näht, flickt und stopft in ihrer freien Zeit für andere!" Und Frau Wilhelmi fühlte sich wieder bewogen, einzugreifen: „Sie verdient viel, viel Geld!"

Sie sagte das mit eigentümlicher Betonung, was Fräulein Roland hätte stutzig machen müssen, wenn sie nicht so ganz von einer anderen Idee erfüllt gewesen wäre.

Sie hatte sich nämlich vorgenommen, Lissi mit ihrem Vater zu versöhnen, sobald sie Lissi näher kennen gelernt hätte. Sie ahnte nicht die Schwierigkeiten, die sich ihr in Lissis Charakter und Lebensweise entgegenstellen würden!

„Kann ich Fräulein Lissi vielleicht sprechen?" sagte sie vorsichtig.

Das aber wollte Frau Dreisag wenigstens vorläufig verhindern. Das Kind, diese bequeme Erwerbsquelle, würde ihr ja sofort genommen werden!

„Lissi nimmt hier gar keine Besuche an," log sie. „Aber ich will es ihr sagen, daß Sie mit ihr zu sprechen wünschen. Vielleicht bequemt sie sich dazu, Sie selbst aufzusuchen: Ist Ihnen das recht?"

Gewiß, Fräulein Roland war sehr damit einverstanden.

„Vielleicht führt sie mir einmal die Dora zu? Dora, wolltest . . . Dora!"

Dora war nicht mehr da. Sie und Lene waren, nach dem Getöse zu schließen, was aus den offenen Fenstern des dritten Stockes drang, mit den Buben oben auf der Küche.

„Sie macht jedenfalls ihre Schularbeiten" sagte Frau Dreisag geflissentlich taub.

Fräulein Roland konnte ein Lächeln nicht unterdrücken; die Lüge war zu grob. Sie wäre gern jetzt die ausgetretenen Stufen der Treppe nach oben gegangen, um die Kinder, namentlich Dora, bei ihrer „Schularbeit" zu überraschen, aber Frau Dreisag machte gar keine Miene, die Unterhaltung mit der Freundin abzubrechen, sondern schien im Gegenteil darauf zu warten, daß Fräulein Roland sich verabschiede. Da machte diese aus der Not eine Tugend. Aber schade, daß sie nicht doch noch eine Zeitlang wartete und dann mit Frau Dreisag in deren Wohnung ging! Dann hätte sie etwas erlebt!

Lissi kam nach einer Stunde heim, ganz aufgeregt und fahrig, und hinter ihr her stapfte ein alter Mann in zerrissenen Kleidern, geifernd, bleich, zitternd an allen Gliedern: ihr Vater.

Er hatte sie laut lachend und scherzend in einer Gruppe junger Männer getroffen, und seinen Zorn nicht meistern könnend, war er, so rasch es seine alten Beine erlaubten, auf die Gruppe zugegangen, und hatte seinen Stock drohend gegen seine Tochter erhoben. Da waren ihm zwei der jungen Leute hemmend in den Arm gefallen und hatten ihm mit sanfter Gewalt den Stock entwunden, einer hatte seinen Arm in den seinen gelegt und hatte ihn langsam weggeführt. Das war der Pockennarbige gewesen. Mit sanftem Zuspruch hatte er ihn zu begütigen gesucht; und als er ihn weit genug von der Tochter entfernt glaubte, hatte er seinen Arme frei gelassen. Das war gerade vor dem Dreisagschen Hause gewesen. Da aber hatte der Alte von neuem angefangen zu schimpfen und war geradewegs hinter Lissi her, die eben ins Haus huschte, die halsbrechenden Stufen hinan gekeucht. Oben aber hatte ihn Frau Dreisag in Empfang genommen. Freundlich und lachend hatte sie ihn auf einen Stuhl gedrückt, ehe seiner schwer atmenden Brust ein einziges Wort entschlüpfen konnte, und ebenso rasch hatte sie ihm eine Tasse Tee eingegossen und scherzend anzeboten.

Aber des Tees wegen war er nicht gekommen, sondern seiner Tochter wegen. Er wollte ihr „die Wahrheit" sagen.

Aber er war nicht imstande, ein Wort hervorzubringen; seine Brust hob und senkte sich keuchend, angstvoll griff er nach der Kehle und öffnete und schloß die blutleeren Lippen. Es war ein erbarmungsvoller Anblick! Das Auge starr auf ihn gerichtet, griff Lissi die gefüllte Tasse und hielt sie ihm an die Lippen, er wehrte sie aber mit dem Kopf ab, daß das süße Naß in seinen struppigen Bart hinunterrieselte.

„Dann ist dir nicht zu helfen," seufzte sie auf, und dieses Wort schien ihm Kraft zu geben. Mit einem Ruck stand er auf und faßte den Stock, als wenn er zuschlagen wollte.

Aber er schlug nicht. Er sprach nicht einmal. Er sah nur seine Tochter lange an, — lange — dann wandte er sich der Tür zu und wankte wortlos hinaus.

Die beiden Zurückgebliebenen horchten auf seine schleifenden Schritte, auf sein keuchendes Stöhnen, auf das Krachen und Aechzen der morschen Stufen, bis endlich die Haustür ins Schloß fiel.

Da atmeten sie auf. Lissi aber brach in ein lautes, nicht enden wollendes Schluchzen und Weinen aus, bis Frau Dreisag mit bissiger Betonung sagte: „Die Tränen kommen reichlich zu spät: Das Weinen wäre früher am Platze gewesen."

Da war sie auf einmal still und forderte ihr Abendbrot. Sie sei hungrig und müde zum Umfallen.

Frau Dreisag setzte ihr Tee und Brot, Butter und Aufschnitt vor und benutzte dabei in verschwenderischer Weise Teller chen und Kännchen und Tassen, allerdings gewöhnlichstes Steingut.

Lissi langte mit solcher Ausdauer zu, daß sie Frau Dreisag fast zur Verzweiflung brachte, denn diese hatte auf so große Eßlust ihrer Kostgängerin nicht gerechnet und hatte für morgen früh nicht Brot genug für alle.

„Wo hast du denn heute den neuen Balg untergebracht?" fragte Lissi endlich und bestrich das letzte Scheibchen Brot mit Butter. „Doch nicht wieder in meinem Bett?"

Frau Dreisag sah verlegen drein.

„Ich dachte, nur für diese eine Nacht noch, sagte sie zögernd. „Morgen schaffe ich Rat." Aber Lissi sprang empört auf.

„Nichts da! davon wird nichts!" rief sie und schritt stürmisch auf den Alkoven zu. „Ich will meine Ruhe haben!"

Und ohne weiteres riß sie die beiden Kinder — denn auch Lene lag in dem Bett — aus den Kissen und setzte sie unsanft auf die Füße.

Die Kinder fingen an zu weinen, aber sie stieß sie aus dem Alkoven: „Hinaus, Bagage!" und begann sich mit zitternden Fingern rasch zu entkleiden.

Im Handumdrehen lag sie im warmen Nest, während die Kinder im kurzen Hemdchen bebend da standen und schluchzten.

Frau Dreisag war empört, wagte aber kein Wort zu sagen. Kurz entschlossen suchte sie einen Arm voll Kleidungsstücke zusammen, legte sie unter den Tisch und bedeutete den Kindern, sich dort für die Nacht zu lagern. Lene mußte diese Anordnung schon gewohnt sein, sie kroch eilig unter den Tisch und rollte sich in einen weiten Rock. Dora sah einen Augenblick erstaunt zu, dann machte sie es ebenso. Nach wenigen Minuten schnarchten beide wieder um die Wette.

Frau Dreisag aber begab sich tief aufseufzend in das fensterlose Nebengelaß, in welchem eine breite Bettstelle, gefüllt mit Stroh und Lumpen stand. In diesem Bett schliefen schon ihre Aelteste und ihre beiden jüngsten Kinder. Letztere lagen Schulter an Schulter friedlich schnarchend am Fußende. Die Aelteste lag quer über das ganze Bett. Frau Dreisag schob sie auf die Seite und legte sich zu ihr, unausgekleidet, weil es ihr sonst zu kalt wurde. Ihre einzige Decke hatte sie der gut zahlenden Kostgängerin abgetreten. —

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Reppin's Backöle sind wunderbar ausgiebig!
Reppin Consummittel A.-G. Engelsdorf b. Leipzig.

Chefredakteur Dr. Karl Maser.
Verantwortlich für Politik und die Sozialpolitische Umschau: Franz Weber, für Handel und Sport: Dr. Hans Conzen, für Feuilleton und die Unterhaltungsbeilage: Peter Werland, für den übrigen allgemeinen Teil und den Nachrichtendienst: Joh. Breß, für den Zeno-Inseratenteil und Reklame E. Kupfer sämtlich in Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Franz Fortmann, Berlin-Halensee. Fernsprechanschlüsse der Redaktion in Münster: 2195 und 2196, der Inseraten- und Werbezentrale 457.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 30. April 1924.

m. **Große Zentrumsversammlung.** Am Freitag, 2. Mai, abends 8.30 Uhr spricht im Saale des Großen Kurfürsten Herr Reichspostminister und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Höfle-Berlin über Deutschlands Rettung und die Wahl am nächsten Sonntag.

s. **Zentrumspartei Bocholt, Bez. 2 (Liebfrauen).** Die Vertrauenspersonen werden zu einer Versammlung am Mittwoch, den 30. April, 8.30 Uhr im Arbeitervereinshaus St. Paulus (kl. Saal) dringend eingeladen, in der die Zusammensetzung des Wahlbüros und die Arbeiten der Vertrauenspersonen kurz vor und am Wahltage selbst festgelegt werden sollen. Etwaige gesammelte Beiträge sind mitzubringen.

r. **Stadtverordneten-Sitzung.** Am Freitag, den 2. Mai, nachmittags 6 Uhr findet im kleinen Saal des Schützenhauses eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Die Tagesordnung weist nur wenige Punkte auf, u. a.: Einrichtung von Schulstellen an den Berufsschulen und endgültige Beschlußfassung für die Gewerbesteuer-Unterverteilung für 1924.

m. **Stenographie.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet der Stenographenverein Gabelsberger am Donnerstag abend 8 Uhr im oberen Saale der Stadt Münster, Osterstraße, einen Anfangskursus. Wohl kein anderes System als das Gabelsbergersche, ist berufener, jemals Einigungssystem zu werden. In fast sämtlichen süddeutschen Staaten ist dieses System amtlich als Lehrfach an höhren und Elementarschulen eingeführt. Kein anderes System gleich diesem an Kürze. Wer deshalb etwas gutes lernen will, besuche diesen Kursus. Das Honorar beträgt einschließlich der Lehrbücher 7.50 Mark.

m. **Feuerlöschprobe.** Heute, Mittwochnachmittag 3 Uhr, findet auf dem Städt. Sportplatz Kaiser Friedrichstraße eine Feuerlöschprobe statt, die mit dem Trockenfeuerlöscher Flamor ausgeführt wird. Interessenten sind hierzu eingeladen.

r. **Artillerieverein.** Am Sonnabend, den 3. Mai, folgt der Verein einer Einladung des Artillerievereins Wesel zum diesjährigen Stiftungsfeste. An die Kameraden ergeht deshalb der Ruf, pünktlich am Vereinslokal zu erscheinen. Abmarsch mit Trommlerkorps und Standarte. Näheres siehe Anzeige in der Freitagsnummer.

m. **Pflichtfortbildungsschule.** Sämtliche zu Ostern aus der Schule entlassenen Schüler und Schülerinnen, auch Auswärtige und Ausländer, die in einem hiesigen gewerblichen oder kaufmännischen Betriebe beschäftigt werden, haben sich zwecks Einschulung zu den Städt. Pflichtfortbildungsschulen zu melden.

m. **Neues Schuljahr.** Heute beginnt der Unterricht wieder und damit ein neues Schuljahr im Leben der Kinder und namentlich für die Allerkleinsten, die das große Gebäude zum erstenmal betreten und damit einen bedeutsamen folgenschweren Schritt in den menschlichen Pflichtenkreis hinieden tun, ein sehr wichtiger Tag. Wie ein dunkler Turm mit Märchengeheimnissen steht dieser Termin schon lange voran im Seelenleben des Neueintretenden, schon wohl seit Nikolaus, der Tafel, Tornister und Bücher brachte. Das freie, sorglose Spiel hat nun ein Ende. Hinter ihm liegt die blühende Frühlingswiese des Lebens, auf der er selbst eine Blume war, in die Erinnerung sinkt der schönste Teil des Lebens Mai, „mit dem Schiefer, mit der Fibel ist die Rosenzeit vorbei". Wohl zieht die bunte Kindeswelt mit in seine neue Heimat, denn das will ihm die Schule werden, und eine fremde Welt, die jenseits der heimatlichen Grenzen des Selbsterlebten liegt, tut sich in der Enge der vier Wände vor ihm auf. Aber nun beginnen die Pflichten sich geltend zu machen, erst leise, ganz leise, dann allmählich sich steigernd zu den Keimen der Arbeit, zu der bewußten, inneren, ja freudigen Mitanteilnahme des Schülers, sich regen, entwickeln, entfalten, zur Treue, zum festen Wollen. Aber das dauert Jahre und wird nur in emsiger Kleinarbeit erreicht. Möge auch der letzte Kriegsjahrgang 1918, mit dem nun freudig die Schule ihrer Erziehungstätigkeit beginnt, sie zielstrebig in enge Rahmen lenkend, zu braven und tüchtigen Menschen heranwachsen und in Liebe zu Heimat und Vaterland, die auf den Nachwuchs ihre Hoffnung in Zuversicht und Glauben bauen.

* **Was der Wähler wissen muß.** In denjenigen Gemeinden, in denen am 4. Mai zugleich mit den Reichstagswahlen auch Wahlen für die Gemeindevertretungen stattfinden, haben die Wähler zur Vermeidung ungültiger Stimmabgabe darauf zu achten, daß für jede dieser Wahlen ein besonderer Stimmzettel und ein besonderer Umschlag zu verwenden ist. Hierbei ergeben sich, wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" schreibt, folgende Unterschiede: a) Reichstagswahlen. Der bereits früher beschriebene Einheitsstimmzettel für die Reichstagswahlen trägt außer den gesamten im Wahlkreise zugelassenen Kreiswahlvorschlägen keinen weiteren zur Unterscheidung dienenden Aufdruck. Der dazu gehörende Umschlag ist gleichfalls mit keiner Aufschrift, sondern nur mit dem amtlichen Stempel dem Reichsadler, versehen. Aus zwingenden Gründen der Kostenersparnis werden zum Teil noch von früheren Reichstagswahlen herrührende Bestände alter Umschläge mit dem früheren Adler verwendet werden. Der Reichstagswähler erhält den amtlich hergestellten Stimmzettel nebst Umschlag ausschließlich im Wahllokal. Auf dem Stimmzettel bezeichnet er durch Ankreuzen innerhalb des hierzu bestimmten Kreises oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise denjenigen Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will. — b) Gemeindewahlen. Die Stimmzettel können in zwei verschiedenen Arten hergestellt werden, 1. entweder als Stimmzettel nur für eine Partei. In diesem Falle darf der Stimmzettel nur einen einzigen Wahlvorschlag bezeichnen durch Angabe eines oder mehrerer Bewerber oder der Partei selbst oder eines sonstigen Kennwortes oder mehrerer dieser Angaben nebeneinander, diese Stimmzettel werden von den Parteien hergestellt, die auch für die Verteilung — nur außerhalb des Wahllokals — zu sorgen haben. 2. Oder als Einheitsstimmzettel, der ebenso wie der für Reichstagswahl amtlich hergestellt und verteilt wird und sämtliche Wahlvorschläge enthält. Der Wahlvorschlag, dem der Wähler seine Stimme geben will, kennzeichnet er in gleicher Weise wie den Stimmzettel für die Reichstagswahl. Beide Arten von Stimmzetteln können zur Unterscheidung von den Reichstagswahlstimmzetteln noch mit einem besonderen Aufdruck „Gemeindewahl" versehen sein. Der für die Aufnahme des Gemeindewahlstimmzettels (beider Arten) dienende Umschlag ist nur im Wahllokal erhältlich, er muß außer mit dem amtlichen Gemeindestempel auch noch mit dem Aufdruck „Gemeindewahl" versehen sein.

* * *

m. **Dingden,** 30. April. **Im Gitterkasten** des Amtshauses hängen die für die Gemeindewahl am 4. Mai zugelassenen Wahlvorschläge aus.

* **Isselburg,** 29. April. **Umfassende Instandsetzung der Landstraßen.** Das der Provinzialverwaltung unterstellte durchgehende Straßennetz der Provinz, etwa 5600 Kilometer, ist durch den Ruhreinbruch, durch die Verlegung fast des ganzen Lastenverkehrs von der Eisenbahn auf die Landstraßen während des vergangenen Jahres und durch den außerordentlich großen Autoverkehr, vor allem auch der Besatzungsmächte, an vielen Stellen in einen traurigen Zustand geraten. Die Schwierigkeit, das nötige Material heranzubringen und der Mangel an Geldmitteln machten im vergangenen Jahre eine ausreichende Instandhaltung nicht möglich. Das wirtschaftliche Interesse an einem gut fahrbaren durchgehenden Straßennetz ist aber heute ein außerordentlich großes. Der Automobilverkehr hat eine früher nie geahnte Bedeutung erhalten, und der Lastenverkehr mittels Auto auf der Landstraße steht heute ebenbürtig neben dem Lastenverkehr der Eisenbahn. Infolgedessen hat der Provinzialausschuß beschlossen, in diesem Frühjahr eine umfangreiche Instandsetzung der Provinzialstraßen in der Rheinprovinz vorzunehmen und dabei vor allem die Anlage von Kleinpflaster, das auf den Hauptstraßen allein geeignet ist, dem Verkehr auf längere Zeit standzuhalten, ins Auge zu fassen. Zunächst sind 700 Kilometer Neuhaussierung und 100 Kilometer Kleinpflaster vorgesehen. Damit werden die größten Schäden ausgebessert sein. Die Kosten für einen Kilometer Chaussierung stellen sich zurzeit auf etwa 12 000 Mark und für einen Kilometer Kleinpflaster auf etwa 60 000 Mark.

* **Klein-Reken,** 28. April. **Heimatpflege?** Das weithin bekannte „Weiße Kreuz" in der Hohen Mark am sogenannten „Griesen Mönning", einer ganz einsamen Stelle des reizvollen Hügelgeländes, ist zum großen Bedauern aller Heimatfreunde von seinem Platze, den es jahrzehntelang eingenommen hat, verschwunden. Nachdem die Essener Gesellschaft für Grundbesitz das Gelände mit dem altehrwürdigen wuchtigen Kreuze erworben hat, ist das Kreuz entfernt und an der Pastorat zu Lembeck aufgestellt worden.

b. **Borken,** 29. April. **Viehmarkt.** Aufgetrieben waren 324 Pferde und Fohlen, 90 Stück Rindvieh und 717 alte und junge Schweine. Pferde erster Qualität kosteten 1300—1700 M. Pferde zweiter Qualität kosteten 800—1200 M, einein halb- bis zweijährige Fohlen kosteten 700—900 M, bis eineinhalbjährige Fohlen 450—600 M. Für tragende Kühe 2. Qualität wurden 300—400 M bezahlt, für tragende Rinder 200—300 M. Ferkel kosteten je Alterswoche 2.50—2.80 M, Läuferschweine 25—40 M, je nach Qualität, tragende Schweine 100—130 M. In tragenden Schweinen wurde der Markt geräumt. Infolge der erst einige Tage vor dem Mark eingetroffenen Nachricht über Aufhebung der Sperre, die wegen Maul- und Klauenseuche angeordnet war, war der Auftrieb zum Rindviehmarkt geringer, als man andernfalls hätte erwarten dürfen. Der nächste am 15. Mai stattfindende Viehmarkt wird namentlich mit Rindvieh stärker beschickt.

April
30
Mittwoch

Heute letzte Aprilnummer!

Sollten Sie es vergessen haben, diese Zeitung für den Monat Mai zu bestellen, so holen Sie es noch heute in der Geschäftsstelle (Nobelstraße) nach.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **D. J. K. T. u. B. Bocholt.** — Bezirksmannschaft Cleve-Geldern 5:4. Mit 5—4 Toren konnte am Sonntag die T. u. B. Mannschaft ihren Gegner, die Bezirksmannschaft Cleve-Geldern, abfertigen Es scheint, als ob die T. u. B. mit ihrer neuen Kluft (schwarz-weiß) zugleich einen anderen Kampfgeist angezogen haben. Wenn auch die Bezirksself ein technisch besseres Spiel zeigte, holte dieses die T. u. B. durch ihren Eifer auf. In der ersten Halbzeit machte der Wind ein gutes Spiel unmöglich. Halbzeit 2:1 für Cleve-Geldern. Nach Wiederanstoß kommt ein offenes schönes Spiel heraus. In fast gleichmäßigen Abständen fallen die weiteren Tore, für den Zuschauer ein interessanter Verlauf. T. u. B.s Sturm zeigt heute gute Form. Besonders zum Schluß setzt er seine ganze Kraft ein. 3 Minuten vor Schluß kann der Linksaußen das siegbringende Tor treten für T. u. B. Der ganze Spielverlauf zeugte von echtem Jugendkraftgeist, so daß dem altbewährten Schiedsrichter, Herrn Laurich, sein Amt nicht schwer fiel. Jugendkraft Heil!

Mit Nestle's Kindermehl
Geht keine Mutter fehl.

Am Donnerstag, 1. Mai, abends 7,30 Uhr:
Lichtfest.
Die Einberufer.

Bekanntmachung.

Auf die im Gitterkasten des Amtes Dingden aushängende Bekanntmachung betreffend Ansiedelungen der Landwirte Johann Daniels zu Dingden und Johann Thüß zu Haldern weise ich hiermit hin.

Dingden, den 25. April 1924.

1954) Der Gemeindevorsteher:
Hoffmann.

Eine hochtragende, junge, schwarzbunte
Kuh
zu verkaufen.
Näheres in d. Geschäftsstelle. (1091

Würmer!
bei Kindern u. Erwachsenen beseitigt Dr. Buflebs Wurmol
Zu haben b. Gebr. Steiner, Drogerie z. weißen Kreuz.

Mehrere 4 Wochen alte (1957
Schweine
hat abzugeben
Wwe. Haltermann, Süngern.

Ein neues (1093
Damen-Fahrrad
weit unter Preis zu verkaufen.
Hochfeld 62.

Am Donnerstag, 1. Mai, abends 7,30 Uhr:
Lichtfest.
Die Einberufer.

Dr. Thompson's Seifenpulver
bequem — sparsam
DR THOMPSONS SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER
Überall zu haben

Halbtagsmädchen
oder Mädchen nach Schulzeit für kleinen Haushalt gesucht.
Niederbruchstr. 21. (1094)

Ein tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit gesucht (1990
Eintrachtstr. 4.

Tüchtiges (1990
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Küche kann evtl. erlernt werden. (1990
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Für sofort ein sauberes (1982
Mädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht.
H. Gebbing
Dingperloer Ch. 19.

Tüchtiges (1909
Mädchen
welches auch melken kann, für einen Haushalt bei guter Behandlung u. hohem Lohn sofort gesucht.
Bennerscheidt
Issel burg a. Bahnhof.

4 bis 5000 Tannenbüschen
zu kaufen gesucht.
A. Fr. Flender & Co.
Sachsenstraße.

Tüchtiger (2003
Schreiner
gesucht.
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Erfahrener
Schreiner- und Zimmergeselle
mit Maschinen vertraut, gesucht.
Nur wirklich tüchtige Leute wollen ihre Adresse in der Geschäftsstelle abgeben.

Schlosser-Lehrling
für mech. Werkstatt gesucht. (2006
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Zuverlässiger kleiner
Landwirtssohn
40 Jahre alt, sucht z. Mai oder sp. Stelle.
Offert. u. C. 1985 an die Geschäftsstelle.

Weck-Apparate
u. Gläser in sämtlichen Größen vorhanden. (1946
W. Köfters
Dingden.

Ein gut erhaltener
Haus-backofen
preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle u. Jos. Heinrichs Rhede.

Am Donnerstag, 1. Mai, abends 7,30 Uhr:
Lichtfest.
Die Einberufer.

Ein in allerbester Lage in Rhede belegenes (1976
Wohnhaus
ist unter der Hand zu kaufen.
Nähere Auskunft erteilt Jos. Heinrichs Rhede, Fernruf 60

10 Monate alte eingetragene (1991
Dobermann-hündin
zu verkaufen oder gegen 5—7 Monate alt. Schäferhund umzutauschen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Herrschaftliches
Wohnhaus
an der Nordallee, m. 10 Räumen und großen Garten, Zentralheizung und Warmwasserversorgung, 6 Räume und Küche sofort beziehbar, zu verkaufen. (2004
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Sommersprossen
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (1824
Frau W. Freyer, Essen H. 12, Grabenstraße 71.

Drucksachen
liefert schnell u. sauber
die Buchdruckerei
J. & A. Temming.

Am Donnerstag, 1. Mai, abends 7,30 Uhr:
Lichtfest.
Die Einberufer.



Kaufmann

mit eigenem Personal, 4 männlichen Verkaufskräften (Kanonen)

sucht Verbindung

in Schokoladen, Zuckerwaren, Seifen, Parfümerien, Kurz- und Galanteriewaren, sowie Bürstenwaren

zwecks Vertrieb

ihrer Erzeugnisse. Es kommen nur Firmen in Frage, für die Gewähr prompte Lieferung bieten. **Gewährleistet** wird großer Umsatz.

Da großer Kundenkreis vorhanden in den Reihen der **Markt-** und **Messe**reisenden, so kommen auch andere Schlager, sowie auch Ramsch- und Schleuderware in Betracht.

Absatzgebiet: das gesamte besetzte Gebiet, Westfalen und Oldenburg.

Ev. Beteiligung an einem Verkaufsunternehmen mit 10—15000 Mark und tätiger **Beteiligung nicht ausgeschlossen.**

Schriftliche Eilangebote unter **Z 185** an Zeno, Münster i. W. 2656

Achtung Abgebaute.

Glänzende Existenz für abgebaute arbeitsfreudige Entlassene bieten wir durch Übernahme unserer **Vertretung** für Industrie-, hauptsächlich Landkundschaft, wo noch frei. **Lager** wird gegen geringe Sicherheit gestellt. Leichter Verkauf nur garantiert erstklassigster, verschiedenster Gebrauchsartikel. Referenzen von bereits tätigen Beamten vorhanden. Vertrauenspölle Offerten erbeten unter Z 195 an Zeno, Münster i. W. (2698

Wir suchen für sämtliche, evtl. für einzelne Versicherungszweige 1564

Berufsvertreter und Reiseinspektoren

gegen Gehalt, Tagegelder, Fahrkosten-Ersatz u. Provision. Domizil-Wechsel nicht erforderlich.

H. Stüker, Generalagenturen,
Münster i. W., Windthorststraße 8.

Selten günstige Gelegenheit zur Erlangung einer Selbständigkeit bietet sich einem strebsamen jungen [2825

Kaufmann

aus guter Familie in einer verkehrsreichen Stadt des Münsterlandes. Die bisher sehr frequenten Geschäftsräume eignen sich vermöge ihrer äußerst vorteilhaften Lage und Größe für jedwede Branche. Antritt nach Uebereinkunft. Gefl. Bewerbungen unter Darlegung der Vermögens- u. Geschäftsverhältnisse unter **Z 190** an Zeno in Münster i. W. erbeten. Strengste Diskretion garantiert und erbeten.

Eingeführte Großhandlung mit Fabrikation und jungen, tatkräftigen Inhabern sucht kapitalkräftigen, stillen 2735

Teilhaber.

Offerten unter **Z 193** an Zeno, Münster.

Schokoladen- und Konfitüren-Fabrik sucht zu sofort tüchtigen 2800

Reisenden

gegen hohes Gehalt oder Provision. Offerten unter S 9646 an die Ann.-Expedition Aug. Rolef, Markt 37.

Knaben,

welche Neigung zum **Priester-** und **Ordensstande** haben finden freundliche Aufnahme in der Missionsschule der Priester vom hl. Herzen Jesu in Sittard. Schüler höherer Lehranstalten werden bevorzugt. — Aufnahme erfolgt zu Ostern.

Desgleichen finden in demselben Missionshause [1210

Jünglinge,

vor allem Handwerker und Landwirte, welche sich ganz dem hl. Herzen Jesu weihen und ihm in besonderer Weise im Ordens ande als **Brüder** dienen wollen, liebevolle Aufnahme.

Sämtliche Anfragen, sowohl für Schüler als für Brüder, richte man an folgende Adresse:

Missionshaus Sittard,
Post Wehr. Bez. Aachen.

Vertretung

aber dergl. für Bocholt und Umgebung **sucht** abgebauter Beamter, 39 Jahre alt, rüstig und **redegewandt.** Lagerraum zur Verfügung.

Offerten unter „Beamtenabbau 1924" an die Geschäftsstelle des Zeno, Münster. (2593

Offene Stellen

3—4 tüchtige

Maler-Gehilfen

sofort gesucht. (2805
Alfons Berlekamp.
Rheine Elterstr. 8.

Junger flotter

Bäckergehilfe,

17—18 Jahre, für Königswinterofen zu sofort gesucht. Einige Kenntnisse in Konditorei erwünscht. (2833
Th. Boffelmann,
Dorsten, Blindestr. 34.

Ein tüchtiger (2522

Großstück- u. Uniform-Arbeiter

für sofort gesucht.
Schriftliche Angebote oder persönliche Vorstellung erwünscht.
Brosterhues, Lünen,
Borkerstraße 53.

Suche per sofort einen braven, atholischen

Knecht

der mit Pferden umgehen kann, gegen guten Lohn. [2658
Johann Thebing,
Gr. Reken.

Ein ehrliches, in allen Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

zum 1. Juni gesucht. Selbiges muß auch melken können. (2637
Th. Niemerg,
Metzgerei,
Coesfeld i. W.,
Markt 8.

Aelteres, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus gesucht. Dasselbe muß 2 Kühe mitversorgen können. [2834
Th. Erning,
Stadtlohn i. Westf.,
Eschstraße 67.

Suche für sofort ein sauberes, zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haushalt. 2830
Frau Fabrikbesitzer
Liebau,
Bocholt i. W.,
Dingdenerstraße 91.

Suche sofort ein zuverlässiges 2806

Mädchen

für alle Hausarbeit.
Frau **Th. Laforme,**
Rheine i. W.

Zum 15. Mai für herrschaftl. Landhaushalt ein zuverl., kath.

Hausmädchen

gesucht, ebenso ein **Mädchen,** welches mit allen landwirtschaftlich. Arbeiten vertraut ist.
Offerten unter **Z 17** an das Ochtruper Tageblatt, Ochtrup i. W. 2549

Zum baldigen Eintritt ein braves, zuverlässig.

Zweit-Mädchen

gesucht, das gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. 2737
Frau Baurat **Lüsken,**
Münster i. W.,
Fürstenbergstraße 2

Zuverlässiges sauberes

Mädchen

für kleinen Haushalt, gegen gute Behandlung sofort oder 15. Mai gesucht. [2736
Pandenbach,
Münster i. Westf.,
Kirchstr. 55.

Für sofort tüchtiges

Stubenmädchen

gegen hohen Lohn gef.
Hotel
Rheinischer Hof,
Emmerich. [2817

Zum 1. Mai oder später ein ehrliches, älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

oder einfache [2831

Stütze

gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandl. Off. an das Bocholt. Volksblatt oder dort erfragen.

Für sofort oder später ein tüchtiges (2829

Mädchen

welches alle landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten kann, gesucht. Gute Verpflegung und Lohn zugesichert. Näheres in der Geschäftsstelle oder Offert n unt. R N 110 an die Expedition des Neuen Emsboten, Warendorf.

Gesuchte Stellen

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, der 3 Jahre das Gymnasium besucht hat, eine

Lehrstelle

auf einem Büro. Off. unter A D an die Geschäftsstelle der Münsterländischen Volkszeitung, Rheine. 2803

Bäckergehilfe

22 Jahre, sucht sofort Stellung.
Heinr. Jebing,
Coesfeld, Gasstr. 28.

An- u. Verkäufe

Für Bedachung:
Asphaltpappe, Teerprodukte
liefert
B. Levermann,
Baubedarfs-A.-G.,
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481.

Fast neues

Wohnhaus,

in guter Lage, habe unterhändig zu verkaufen. Einzugsmöglichkeit vorhanden. Reflektanten wollen sich bei mir melden. (2695
Ferner
mehrere Gärten
in schöner Lage.
Wilhelm Bäumer,
vereideter Auktionator und Sachverständiger.
Coesfeld i. Westf.

Metallbetten Auflege-Matratzen Sprungrahmen

f. Erwachsene u. Kinder **in reicher Auswahl** zu konkurrenzlos billig. Preisen. [2810
B Hilbers, G.m.b.H.,
Münster i. W., Bergstr. 8. Coesfeld. Ritterstraße 2

Gebrannte
Ton-Tröge
Krippen-Schalen
liefert preiswert
B. Levermann,
Baubedarfs-A.-G.,
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481.

25—50 Jahre
die allerbesten
Schnittblumen
von Febr. bis Novbr.
gratis!
haben Sie, wenn Sie jetzt Staudenpflanzen, das sind Blumen, die alle Jahre **wiederkommen.** 20 mehrj. Teilklumpen kosten 15 Mark. 50 Stück 30 Mark. (1603
B. Ellers,
Gartenbaubetrieb,
Lüdingbausen.

Klavier

billig zu verkaufen
Kaffee Kind,
Lünen, Steinstraße 5. 2598

Kinderwagen-Verdecke
in allen Farben werden in eigener Werkstatt bezogen
H. Hertz,
Lünen,
Markgrafenstr. 6.
Franko-Lieferung ab besetztes Gebiet.

Ein guterhaltener, mittelschwerer (2809

Bäcker-Wagen

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **J R 1804** an die Buchdt. Josef Heinrichs, Rhede Bez. Münster erbeten.

Prima

Herrenmantel,

moderne Mittelfigur, fast neu, sowie 1 **Paar Herrenstiefel** Gr. 43, billig zu verkaufen.
Hammerstr. 101 n. [2813

Guterhaltener

Göpel 2804

billig zu verkaufen.
Bernh. Gronewöller,
Freckenhorst (Walgern)

Fräsmaschine

Kreissäge m. Bohrmaschine, fabrikneu, umständehalber preiswert zu verkaufen. Off. unter „3 197" a. Zeno, Münster. (2826

Gelegenheitskauf!

2 Drehstrommotore
erstklassiges Fabrikat, fabrikneu:
5,5 P.S. 220/380 Volt, 1430 Uml./Min. mit Schleifringlauf und Anlasser G.M.260.—
7,5 P.S. desgl. u. Bürstenabheber G.M. 320.—
sofort zu verkaufen.
Angeb. unt. „3 194" a. Zeno, Münster. [2814

Ratten- und Mäuse-Typhusbazillen

Radikal. Vertilgungs-Methode. **Preis für Mäuse 1.25 Gold-Mk. Preis für Ratten 1.75 Goldmark.** 1369
Versand nach auswärts durch
Drogerie
Albert Hausmann,
Münster i. Westf.

In aufblühender Kreisstadt des Münsterland. ist ein großer (2450

Gebäude- u. Grundstückskomplex

bestehend aus **Wohnhaus mit Hofraum und kleinem Hausgarten, geräumigen Lager- und Stallgebäuden, großen Kellern usw.,** passend zu verschiedenen Industrie-Unternehmen oder Großhandlungen unter sehr günstigen Bedingungen bei 10000 Gmk. Anzahlung zu verk.
Nähere Auskunft erteilt gegen Rückmarke
Bernhard Althoff, Warendorf i. Westf.

Verkauf einer Landwirtschaft.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Th. Jeusfeld in Hülsten 34 (bei Gr.-Reken) verkaufe ich am Dienstag, den 6. Mai 1924, nachmittags 5 Uhr in meinem Büro dessen gehörigen Kotten. Die Besitzung besteht aus Wohnhaus mit Tenne und Stallung, Garten nebst 12½ Morgen Weide und Ackerland (arondiert), alles in bester Kultur. Zu diesen 12½ Morgen, die zum Verkaufe stehen, kann noch eine Partie Wiese und Ackerland von Herrn Jeusfeld nach Uebereinkunft zugepachtet werden. Das Objekt liegt ¾ Stunden vom Bahnhof Groß-Reken. Eine Besichtigung kann zu jeder Zeit beim Herrn Jeusfeld stattfinden.
Verkaufsbedingungen liegen bei mir offen. Bei Anfrage Rückporto.
Reg. Capitaine, vereidigter Auktionator.
Haltern, Telephon 5.

Mehrere zweijährige 10—12 Ztr. schwere, selbstaufgezogene, **angekörte** (2661

schwarz-weiße Bullen

ostfriesischer und holländer Abstammung, schöne, starknochige, wüchsige, breite und tiefe Formen auch **stammberechtigte Kälber und Jährlinge** in sehr großer Auswahl zu verkaufen oder gegen Schlachtvieh oder Weidevieh zu vertauschen. Die Tiere bleiben bis zum 1. Mai incl. im Stalle zu Bauerschaft Flamschen 99, 10 Minuten vom Bahnhof Coesfeld.
C. Nulle,
Landwirt und Metzgermeister.
Fernruf 51. Coesfeld, Nebenanschl. Flamschen

Wir bieten gegen Teilzahlung an, die billige und einfache, indoch erstklassige und solide

Senta-Schreibmaschine,

neuestes Modell, leichter Gang, Zweifarbband zum Preise von **250 Goldmark.** Unverbindliche Vorführung durch unsern Vertreter. (1560
Büromöbelhaus Bocholt G.m.b.H.
Bocholt i. Westf. — **Münsterstraße 4**

Rolladen-Schränke



Hülswitt & Riemer
Münster i/W.
Servatiplatz
Fernruf 3778.

Billard

Eiche, dunkelgebeizt, verstellbar, neu bezogen mit Elfenbeinbällen u. Queue zu verk. Off. unt. O K 476 an die Ann.-Expedition Otte Korte, Münster i. W. (2801

Ia. Sauerländer
Weißkalk
zum Bauen und Düngen
liefert waggonweise
B. Levermann,
Baubedarfs-A.-G.,
Münster i. W.
Tel. 2482 u. 2481

Gesichts-Ausschlag
Mittesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreich. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Sichere Existenz. Sichere Existenz.
Verkaufe mein in **Münster** in schönster Lage direkt an der Kirche gelegenes (2738

Fahrrad- und Motorrad-Geschäft

mit **Reparaturwerkstatt** mit gut eingeführtem, großem, besserem Kundenkreis. Nachweislich eines der zugkräftigsten Geschäfte am Platze. Verkaufe nur wegen anderweitigen Unternehmens. Preis nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen bei **W. Bebler, Münster i. W.,** an der Kreuzkirche.

Leistungsfähige Firma der Lack- u. Farben-branche in Münster i. W. sucht einen bei der Maler- u. Tischlerkundschaft gut eingeführten

Vertreter.

2352
Offerten unter **M R 40** an Zeno, Münster.

Tüchtiger 2628

Schreinergeselle

gesucht.
Bau- und Möbelschreinerei **Bernhard Wüls,**
Horst-Emscher.

Junger Kaufmann, 22 Jahre, der eine gründliche praktische und theoretische Lehrzeit in der Textilindustrie durchgemacht hat und auch Kenntnisse im Bankfach besitzt, **sucht** per bald selbständigen **Posten** in der 1889

Textilindustrie.

Gefl. Offerten unter **Nr. 80** an den Zeitungs-Verlag **Lechte, Emsdetten.**

---

15. Mai die Milchwirtschaft frei.

Suche schon heute Verbindungen für

Milchlieferungen nach Hamm (Westf.)

Kannen werden gestellt. Angebote an W. Schulte, Hamm, Feldstr. 36 B. Telephon 534. 2690

Automobile

5/15 PS. Wanderer, 3 Sitze, Baujahr 22, Boschlicht, 5/15 PS. Wanderer, 3 Sitze, Baujahr 18, Boschlicht, Licht und Anlasser, 15 to. N. A. G. Lastwagen mit Anhänger, elektr. Licht, sehr preiswert zu verkaufen. Fahrzeuge sind neuwertig. 2802
Steffen & Co., Münster i. W.
Heilstraße 35. Telephon 1015.

Fabrikneue

Wanderer-Motorräder

2½ u. 4½ PS. in jeder Menge weit unter Fabrikpreis sofort lieferbar. (Ausstattung: komplette Lichtanlage, Soziussitz, Hupe, Fußrasten).
Möllmann & Weddige, Münster i. Westf., Breul 19a. Telephon 1765.
Telegramm-Adresse: Möwe. [281

Apotheker Jansen's (23

Repulan

gesetzlich geschützt Nr. 310144
Seit mehr als 25 Jahren glänzend bewährtes Mittel gegen

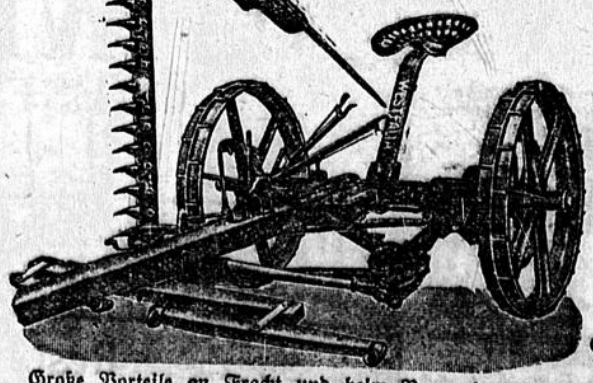
Kopfungeziefer.

Jeder Versuch überzeugt!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Alleinig. Herstell. Apothek. A. Jansen, Stadtlohn

Landwirte

des Münsterlandes und angrenzender Gebiete unterstützt die heimische Industrie in allseitigem Interesse und verlangt vom Maschinenlieferant

Westfalia"-Mähmaschine
mit Vertikalstellung,
„Westfalia"- und „Luna"-Heuwender, „Internationa"-Pferderechen
„Hagedorn"- und „Westfalia"-Kartoffellerner,
Ringel- u. Glattwalzen,
hergestellt in nur stabilster Ausführung und hervorragendster Qualität von



Gebr. Hagedorn & Co.,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Warendorf i. W.

Große Vorteile an Fracht und beim Bezug der Reserveteile während der Ernte.

Statt Karten!

Tony Nüse
Willy Schulze-Berge

Verlobte

Südkirchen, Werne a. d. Lippe,
den 30. April 1924. [2832

13. Reserve-Division

Die **Wallfahrt nach Telgte** findet voraussichtlich auch in diesem Jahre am Pfingstmontag statt. Näheres wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen bald an **Vater Abmuth**, Hamburg, Michaelisstraße 7. (2815

Koellesche Handelsschule

Gegr. 1838. **Osnabrück** Tel. 1003.
Beginn 30. April.
Aufnahme von Schülern u. Schülerinnen. - Internat.
Abteilung Handelsschule:
Schlußzeugnis entspricht früherem Einjährigen-Zeugnis. — 3 Klassen.
Abteilung Höhere Handelsschule:
Lehrgang 1 Jahr, Gastschüler(innen) zugelassen. Schlußprüfung u. Schlußzeugnis.
AUSKUNFT auch über Hochschulstudium.
Prospekt. [2807
Dir., Studienass. u. Diplomhandelslehrer **ERHORN.**

Empfehle

zu günstigen Preisen und Bedingungen zur sofortigen Lieferung ab Lager:
Hackmaschinen, neueste bestbewährte Konstruktion, mit und ohne Kartoffelpflanzlochvorrichtung.
Sämaschinen, Org Saxonia, mit Breitsäevorrichtung.
Garbenbinder, Grasmäher, System Deering, **Heurechen, Heubinder, Ackerwalzen, Kultivatoren, Pflüge, Eggen u. Jauchepumpen, Zentrifugen** für Elektromotor u. Handbetrieb. Garantiert gut und preiswert.
Zwanglose Besichtigung erbittet, sowie kostenlose Auskunft erteilt
Cl. Ruskamp, Bork i. W.
Telephon 17.]2823

1. Mai 1924:
Neu-Eröffnung
Briefmarkenhaus
„WESTFALEN"
MUNSTER i. W.,
Rothenburg 8.

Ankauf
ganzer Sammlungen, guter Einzelmarken, alter Briefschaften zu denkbar besten Preisen.
Verkauf
Einzelmarken, Sätze, Sortiments in riesiger Auswahl, u. a. Sachsen, Oldenburg, mehrfach kompl. 2799
Billigste Preise. — Alle Bedarfsartikel.
Prüfung-Kommission.

Wichtig für Flachsanbauer!

Die Hauptvorbedingung für eine gute Flachsernte ist die Verwendung **erstklassiger Säeleinsaat.**
Wir sind auch in diesem Jahre in der Lage, hochwertige
blaublühende Original - Seeländer - Leinsaat
(seidefrei, Reinheit über 96%, Keimfähigkeit über 95%)
zum Preise von **Mk. 28,— für 1 Zentner** ab Verandstation Windelsbleiche zu liefern.]2827
Bedarfsanmeldungen sind umgehend an unsern Flachsaufkäufer, **Herrn Eduard Sandhage, Münster i. W.,** Warendorferstr. 17, zu richten, dem wir die Leinsaatverteilung für den gesamten Regierungsbezirk Münster, mit Ausnahme der Kreise Ahaus u. Coesfeld übertragen haben. Die Säeleinsaat ist daselbst bereits eingetroffen und wird, soweit der Vorrat reicht, schon jetzt ausgegeben.
Um den Landwirten die zeitraubende Arbeit des Entsamens ihres Flachses zu ersparen, erklären wir uns schon heute bereit, **den Strohflachs im kommenden Herbst mit Samen zu übernehmen.** Wir haben ferner die **Bereitstellung einer Anzahl Entsamungs- bezw. Riffelmaschinen** in Aussicht genommen, bezüglich deren leihweiser Überlassung wir uns zur gegebenen Zeit mit den landwirtschaftlichen Vereinen in Verbindung setzen werden.
Jede gewünschte weitere Auskunft über den Flachsanbau wird unsererseits auf Wunsch bereitwilligst erteilt.
Hermann Windel G. m. b. H.
Flachsröstanstalt,
Windelsbleiche.
Fernsprecher: Bielefeld 3, 4, 5 u. 23.

Resonaphon



Die beste Resonanz-Sprechmaschine

Alleinvertretung für den Bezirk Münster und Umgegend
Musikhaus Riesenbeck,
Münster i. W., (7233
Glaspassage. Tel. 1338.

Waagen, Gewichte, Meßwerkzeuge entsprechend den neuesten Eichvorschriften. **Schaufenstergestelle, Laden-Bedarfsartikel.**
Th. Vogel Münster i. W., Bogenstr. 17.
Back- und Konditorei-Geräte, Miele-Zentrifugen und Butter-Maschinen, Milchtransportkannen, Sackkarren.

Edelweiß

Dampfwaschanstalt
Färberei u. chemische Reinigung.
Westfalens größter Betrieb.
Münster i. W. **Fernruf 2175**
wäscht, färbt, reinigt alles. 2644

Trauersachen

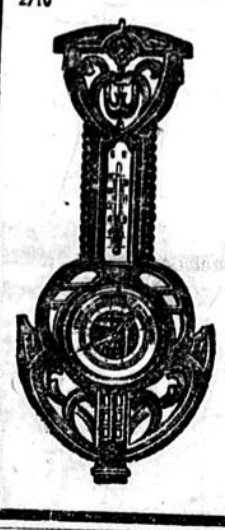
morgens gebracht, können abends wieder mitgenommen werden.
Allerwärts, wo bislang nicht vertreten, suchen wir für die Errichtung von Annahmestellen rührige Vertreter, Geschäfte oder Witwen, die lohnenden, risikolosen Nebenerwerb suchen.

Handels-Auskunftei

Rothehüser & Debbertin G. m. b. H.
Eigene Geschäftsstellen an allen Hauptplätzen.
Gegründet 1910.
Geschäftstelle **Münster,** Industriestr. 8
— Fernsprecher 1004. — [2611
Schnellste und **zuverlässigste Auskunftserteilung** nach **neuesten Ermittelungen** auf alle Plätze des In- und Auslandes zu **mäßigen Preisen.**
— Verlangen Sie Vertreterbesuch. —

Ob es schönes Wetter gibt,

2710



ob Niederschläge zu erwarten sind, belehrt Sie bei richtigem Gebrauche ein gut anzeigendes Barometer.

Barometer

eignen sich als vornehmes Festgeschenk und sind ein praktischer Zimmerschmuck.
Meine Auswahl ist unerreicht!
Carl Gillen Nachf.
Inh.: Diplom-Optiker Gillkötter
Münster i. W. ❖ Prinzipalmarkt 20.

Westf. Gemüsebau Vereinigung Münster i. W.

Der Erzeugergroßmarkt für Gemüse und Obst findet von nun an wieder wöchentlich Dienstags und Freitags morgens 9 Uhr auf dem Viehmarkt Albersloherweg statt. Zur Anfuhr gelangen **Kopfsalat, Schnittsalat, Gurken, Radies, Spinat, Rosenkohl, Sellerie, Porree** usw. (2660

Fernsprecher 265 / Dülmener Straße
HA WE KA
COESFELD
❖
2808

Besonders billige Tage

Speziell: Reste unter Preis.

Das **billigste** und **sparsamste, zuverlässigste** und durchaus **zuverlässige**
AUTOMOBIL
ist der kleine
Qualitätswagen „Pengeot"
Für jeden **Arzt, Reisenden** und **Geschäftsmann**
das unentbehrliche Fahrzeug.
Nicht zu vergleichen mit minderwertigen auf den Markt geworfene Wagen.
Jedes Stück Präzisionsarbeit.
Benzinverbrauch: ca. 3½—4 Liter auf 100 km. Elektr. Licht, Anlasser, Tachometer, 3 Geschwindigkeiten, 4 Zylinder, wassergekühlter Motor 3/10 P. S.
Verlangen Sie sofort Angebot.
Sofort lieferbar. **Sofort lieferbar.**
W. Wiedau jr., Emsdetten.
Vertreter der „Pengeot"-Automobil A.-G.
Telegr.-Adresse: **Autohaus Emsdetten.** **Telephon 80.**

Mannesmann-Mulag

Lastwagen

2733
sind wieder sofort lieferbar. ❖ Verlangen Sie noch heute unser Angebot.
Vertreter: **Ahrens & Auffarth**
Salzstraße 9 **Münster i. Westf.** Telephon 2762

Billige Büromöbel:

Schreibmaschinentisch	M.	20.—
dasgl. mit Rolljalousie	„	35.—
Stehpult	„	65.—
Kontortisch	„	30.—
Schreibtisch m. Rolljalousie	„	125.—
mit Zentralverschluß	„	150.—
Rollpult	„	185.—
Bücherschrank	„	85.—
Aktenständer	„	18.
Garderobenständer	„	35.—
Schreibmaschinenstuhl	„	7.50
Runder Konferenztisch	„	60.—
Drehschemel	„	9.—
Schreibsessel	„	20.—
Rollschrank	„	55.—
Kassentisch	„	95.—
Fernsprechzelle	„	180.—

Ausführliche Preisliste zu Diensten.
Heinrich Buschmann, Münster i. W.
Roggenmarkt 16/17.
1645 Büromöbel-Grossvertrieb.

Pianos • Flügel

Qualitäts-Instrumente.
Aeusserst günstige Preise und Zahlungsbedingungen.
2099 **Piano-Haus**
A. Hoffmann, Münster i. Westf.,
Krummer Timpen 38, Ecke Neusir. (Kein Laden).



1736

Photo-Artikel
Ausführung sämtl. Arbeiten
Diplom-Optiker
Viehoff,
Münster i. W.
Ludgeriestr. 112

Ferd. Müller & Co.

Kommanditgesellschaft
Münster i. W., Prinzipalmarkt 21

Großhandlung
in
Parfümerien, Seifen, Celluloid- u. Bürstenwaren sowie sonstigen Damen- u. Herren-Toilette-Artikeln aller Marken-Firmen. :-: Haar- und Sportnetze. :-: Haarschneide-Maschinen, Scheren, Rasiermesser usw. Ia. Qualität. 2619
Friseur-Einrichtungen.

Zollbüro.

Auskunft in allen Zollangelegenheiten. Einholung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen billigst.
Beckmann & Co., Lünen a. d. L.,
Lessingstraße 21 (unbes. Gebiet.) 1761
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Schwarze & Wegmann

Münster i. Westf.
Ludgeristraße (Ecke Marienengasse)
Fernruf 550. Fernruf 550
Spezialgeschäft:
Teppiche
in Velour, Axminster, Haargarn, Tapestrie, Jute, Kokos, Bast und Linoleum.
Läufer
in Velour, Haargarn, Jute, Kokos u. Linoleum.
Vorlagen, Brücken u. Divandecken, Tapeten, Linoleum, Wachstuch und Wandspannstoffe.
Große Auswahl in bewährter Qualitätsware zu bekannt billigen Preisen. (1235

Ausschneiden!
Das **beste** und **schönste**
Verlobungs- Hochzeits- Geschenk
ist ein [2451
Alpaka-Tafelbesteck.

		R.-M.
½ Dtzd.	Eßlöffel	4.—
½ „	Eßgabeln	4.—
½ „	Kaffeelöffel	3.—
½ „	Tafelmesser	6.—
½ „	Dessertgabeln	3.50
½ „	Dessertlöffel	3.50
½ „	Dessertmesser	5.—

versendet gegen Nachnahme getrennt oder komplett
W. B. Niephaus,
Alpaka-Bestecksfabrikation,
Moers (Niederrhein), Essenbergerstr. 35.

Tapetenhaus Rodenstein

Münster i. W. Klosterstr. 1a, Ecke Salzstraße. Telephon 52

Moderne Tapeten
in großer Auswahl
Linkrusta ❖ Wandstoffe ❖ Linoleum
Teppiche ❖ Läuferstoffe
Spezialität:
Cocos-Teppiche ❖ Cocos-Läufer ❖ Matten
haltbarer u. preiswerter Bodenbelag.
Rupfen in allen Farben
[281

Bekanntmachung.

Die Wahl zum Reichstag und zur Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Bocholt findet am (2009

Sonntag, den 4. Mai 1924

von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt.

Die Wahlhandlung beider Wahlen ist öffentlich.

Die 12 Wahlbezirke der Stadt setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung des Bezirks und der Straßen	Bezeichnung des Wahllokals	Name und Wohnung des Wahlvorstehers	Name und Wohnung des Stellvertreters
Bezirk I. Böhlenstiege, Brückenstraße, Gartenstraße, Königstr., Markt, Neustr., Robertstr., Nordstraße, Osterstr., Napardiestr., Realschulstr., Schanze.	Schule Altstadt, Eingang Langenbergstr., altes Gebäude.	Herzog Johann, Kaufmann, Königstr. 10.	Herbst Julius, Lehrer Königstr. 84.
Bezirk II. Bismarckstr., Gasthausstr., Gasthausplatz, Georgstr., Kirchstr., Kolpingstr., Langenbergstr., Leopoldstr., Münsterstr. Nr. 1—28. Niederbruchstr., Nordmauer, Rebenstr., Rosenstiege, Südmauer.	Schule Altstadt, Eingang Langenbergstr. mittleres Gebäude.	Kock am Brink, Lehrer, Langenbergstraße 29.	Wolf Georg, Lehrer, Langenbergstr. 3.
Bezirk III. Dietrichstr., Eintrachtstr., Herzogstr., Hermannstr., Ostmauer, Ostwall, Schonebergstraße, Schwartzstr., Urbanstr., Viktoriastraße, Weberstr., Wesemannstr.	Schule Herzogstraße, Eingang Herzogstr., westliches Gebäude.	Sonnenschein Anton, Lehrer, Dietrichstr. 4	Bunse Walter, Kaufmann, Dietrichstr. 26
Bezirk IV. [illegible]str., Göbenstr., Hinter der Flora, [illegible]merstr., Körnerstr., Knufstraße, Knuf[illegible] Krechtingerstr., Lützowstraße, Moltkest[illegible]nsterstr. Nr. 29—249, Reygerstr., Scha[illegible]erststr., Schillstr., Tentingstraße, Ziethenstr., Feldmark Nr. 78—116 und Nr. 806—878 Ia.	Schule Münsterstraße Klasse unten links.	Schölzchen Johannes, Rektor, Blücherstr. 5	Konst Anton, Stadtinspektor, Münsterstraße 49.
Bezirk V. Riemenhorsterweg, Bogenstr., Ernststraße, Ewaldstr., Fr[illegible]zstr., Industrie[illegible], Jägerstraße, Hochfeld, Königsmühlenweg, Kreuzstraße, Kronenstr., Mühlenweg, Petersfeld, Pfeilstr., Feldmark Nr. 146—226[3].	Schule am Mühlenweg, östlicher Eingang, Klasse unten rechts.	Schmidt Franz, Postsekretär, Kronenstraße 11.	Ley Hermann, Prokurist, Kronenstr. 45.
Bezirk VI. Bahnhofstr., Dingdenerchaussee, Gasstraße, Feldstr., Hohenstaufenstr., Rheinstr., Sachsenstr., Scheibenstr., Schützenstr., Schwerdtstraße, Speerstr., Feldmark Nr. 227—280.	Schule am Mühlenweg, östlicher Eingang, Klasse unten links.	Rall Karl, Eisenbahninspektor a. D., Feldmark 280.	Schneider Rudolf, Buchhalter, Feldmark 266I.
Bezirk VII. Friesenstr., Hansastr., Hohenzollernstr., Im neuen Esch, Kaiser Wilhelmstr., Kaiser Friedrichstr., Karolingerstr., Kasinowall, Mussumerweg, Mussumerkirchweg, Schleusenwall, Siekenhof, Steinstr., Südwall, Straße 13, Ubierstr., Wendenstr.	Schule an der Habsburgerstr., altes Gebäude, Klasse unten links.	Walter Oswald, Oberstadtsekretär, Friesenstr. 433.	Fürst Mathias, Zollinspektor, Friesenstraße 433.
Bezirk VIII. Bärendorferstr., Elsaßstr., Frankenstr., Gathenstr., Habsburgerstr., Kampstr., Lothringerstraße, Mittelstr., Molkereistr., Römerstraße, Salierstr., Schwabenstr., Stiftstr., Urbachshäuser, Weidenstr., Wertherhausee, Feldmark Nr. 502—551[10].	Schule an der Habsburgerstr., Anbau, Klasse unten rechts.	Heim Albert, Bürovorsteher, Salierstraße 11.	Dankert Karl, Prokurist, Salierstr. 17.
Bezirk IX. Brockendorf, U. Blumenstr., Hammerfenstr., Karlstr., Kurfürstenstr., Ludgerusstr., Ottostraße, Paulstr., Schwanenstr., Wernerstr., Westend, Windmühlenstr., Wittekindstr.	Schule an der Jerichoerstr., Klasse unten links.	Dr. Dietrich Franz, Studienrat, Westend 18.	Stahlschmidt Karl, Stadtinspektor, Westend 35.
Bezirk X. Baustr., Burgarafenstr., Dinxperloerstraße, Falkenstr., Holtwickerstr., Jerichoerstr., Lindenplatz, Marstr., Moddenburgstr., Wolframstr., Feldmark 562—751.	Schule an der Jerichoerstr., Klasse unten rechts.	Bothe August, Obergerichtsvollzieher, Dinxperloer Ch. 23.	Barth Karl, Zollbetriebsassistent, Dinxperloer Chaussee 28.
Bezirk XI. Barloerweg, Augustastr., Diepenbrockstraße und -Platz, Freiheitstr., Friedenstr., Gellerstr., Grabenstr., Hagestr., Hemdenerweg, Kaiser Franz Josephplatz, Nordallee, Nordwall, Pollstiege, Stenernerweg.	Evangelische Schule, Eingang vom Hofe aus, Klasse unten rechts.	Bielefeld August, Fabrikant, Friedenstraße 22.	ten Hompel Franz, Fabrikant, Friedenstr. 24.
Bezirk XII. Annastr., Barloerweg, Büningweg, Gustav Beckerstr., Heidestr., Horststr., Humboldtplatz, Louisenstr., Marienstr., Potsdamstr., Prinz Heinrichstr., Sonnenstr., Sternstr., Vereinsstr., Werderstr.	Evangelische Schule, vorderer Eingang, Klasse unten links.	Lensing Johannes, Stadtinspektor, Sternstr. 14.	Hümmelink Ludwig, Lagerhalter, Prinz Heinrichstr. 6.

Gewählt wird für beide Wahlen mit Einheitsstimmzetteln in amtlich gestempelten Umschlägen. Die Wahlumschläge sind in der Farbe verschieden, außerdem tragen die Umschläge für die Stadtverordnetenwahl das Stadtwappen und darüber die Aufschrift Gemeindewahl. Diese Aufschrift trägt auch der Einheitsstimmzettel für die Gemeindewahl.

Stimmzettel und Wahlumschläge werden im Wahllokal ausgegeben.

Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wähler. Ansprachen darf niemand darin halten. Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlgeschäft beraten und beschließen. Der Wahlvorsteher leitet die Wahl.

Ungültig sind Stimmzettel:

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem unzulässigen Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die mehr als einen zugelassenen Wahlvorschlag bezeichnen;
3. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Bewerbern enthalten;
4. denen ein Druck- oder Schriftstück beigefügt ist;
5. in denen nicht kenntlich gemacht ist, für welchen Wahlvorschlag der Wähler seine Stimme abgeben will.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel in die Umschläge zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Alle Wähler, denen eine Wahlkarte zugestellt worden ist, sind in der Bürgerliste verzeichnet. Sie können nur in dem Wahlraum des Bezirks wählen, der auf der Wahlkarte verzeichnet ist.

Inhaber von Stimmscheinen dürfen in beliebigem Abstimmungsbezirk wählen.

Stimmscheine werden nur bis 2. Mai 1924, mittags 1 Uhr im Verwaltungsgebäude, Navardistr. 4, Zimmer 13, ausgestellt. Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Bocholt, den 29. April 1924

Der Oberbürgermeister.



Bekanntmachung.

Nach § 49 der Wahlordnung für die Gemeindewahlen werden nachstehend die zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahlen zur Gemeindevertretung und der Amtsvertretung bekanntgegeben.

Wahlvorschläge für die Wahl zur Gemeindevertretung Rhede.

Wahlvorschlag Nr. 1.
Kennwort: Christliche Arbeiter, Angestellte und Beamte.

1. Frieling Josef, Weber.
2. Nienhaus Johann, Passierer.
3. Hams Hermann, Untermeister.
4. Wösing Theodor, Händler.
5. Bißlich Johann, Weber.
6. Kammann Heinrich, Amtsrentmeister.
7. Eckers Alons, Weber.
8. Tüshaus Bernhard, Heizer.
9. Niewerde Bernhard, Untermeister.
10. Tekampe Bernhard, Lagerarbeiter.
11. Tüshaus Theodor, Lagermeister.
12. Große-Heilmann Joh., Amtsobersekretär.

Wahlvorschlag Nr. 2.
Kennwort: Kaufmann.

1. Essing Bernhard, Kaufmann.
2. Tepasse Bernhard, Kaufmann.

Wahlvorschlag Nr. 3.
Kennwort: Bernhard Uebbing.

1. Uebbing Bernhard, Untermeister.
2. Tenhaken Bernhard, Weber.
3. Emming Albert, Maurer.
4. Hovestädt Heinrich, Weber.
5. Lage Hermann, Färbereiarbeiter.

Wahlvorschlag Nr. 4.
Kennwort: Handwerker.

1. Brokamp Heinrich, Bautechniker.
2. Decrassin Joh., Schneidermeister.
3. Lemkamp Joh., Schreinermeister.
4. Hünting Franz, Schuhmachermeister.

Wahlvorschläge für die Wahl zur Gemeindevertretung Altrhede.

Wahlvorschlag Nr. 1.
Kennwort: Klein-Heßling.

1. Klein-Heßling Bernhard, Landwirt.
2. Niehaves Hermann, Landwirt.
3. Nienhaus Heinrich, Landwirt.
4. Korb Gerhard, Fabrikarbeiter.
5. Beckmann Heinrich, Landwirt.
6. Rademacher Gerhard, Schreinergeselle.
7. Ihling Wilhelm, Landwirt.
8. Steverding Johann, Bergarbeiter.
9. Krasemann Josef, Schreinergeselle.

Wahlvorschlag Nr 2.
Kennwort: Weidemann.

1. Weidemann Bernh., Holzschuhmacher.
2. Overkämping Hermann, Weber.
3. Tebrügge Bernhard, Landwirt.
4. Knoch Bernhard, Fabrikarbeiter.
5. Telaar Anton, Landwirt.
6. Imping Josef, Heizer.

Wahlvorschläge für die Wahl zur Gemeindevertretung Büngern.

Wahlvorschlag Nr. 1.
Kennwort: Lensing.

1. Lensing Wilhelm, Landwirt.
2. Essinghold Bernhard, Landwirt.
3. Volks Bernhard, Landwirt.
4. Dücking Peter, Pächter.
5. Lensing Heinrich, Landwirt.
6. Niestegge Johann, Landwirt.
7. Elskamp Bernhard, Pächter.

Wahlvorschlag Nr. 2.
Kennwort: Wissing.

1. Wissing Johann, Landwirt.
2. Honsel Josef, Landwirt.
3. Honsel Josef gt. Ströting, Landwirt.
4. Aehling Johann, Landwirt.
5. Bielefeld Wilhelm, Landwirt.
6. Nienhaus Heinrich, Landwirt.
7. Rehmen Heinrich, Landwirt.
8. Tetiedt Hermann, Landwirt.
9. Tepasse Bernhard, Landwirt.
10. Rälfing Bernhard, Landwirt.

Wahlvorschlag für die Wahl zur Gemeindevertretung Crommert.

Wahlvorschlag.
Kennwort: Heinr. Overkämping.

1. Overkämping Heinr., Landwirt.
2. van der Linde Joh., Landwirt.
3. Vennemann Heinrich, Landwirt.
4. Overkämping Josef, Landwirt.
5. Schulze-Böing Theodor, Landwirt.
6. Teklote Heinrich, Landwirt.
7. Döring Bernhard, Landwirt.
8. Seggewiß Heinrich, Landwirt.
9. Terwordt Wilhelm, Landwirt.
10. Bartels Johann, Landwirt.

Wahlvorschlag für die Wahl zur Gemeindevertretung Krechting.

Wahlvorschlag.
Kennwort: Ketteler.

1. Ketteler Herm., Brennereibesitzer.
2. Böcking Hermann, Fabrikarbeiter.
3. Teborg Heinrich, Fabrikarbeiter.
4. Klötgen Heinrich, Landwirt.
5. Wipping Stephan, Schreinermeister.
6. Knuiman Wilhelm, Holzschuhfabrikant
7. Tebrügge Bitselar, Landwirt.
8. Kärsenning Albert, Fabrikarbeiter.
9. Spree Johann, Fabrikarbeiter.
10. Rensing Bernhard, Landwirt.

Wahlvorschlag für die Wahl zur Gemeindevertretung Bardingholt.

Wahlvorschlag.
Kennwort: Tangerding.

1. Tangerding Heinrich, Landwirt
2. Finke Josef, Landwirt
3. Rademacher Gerhard, Landwirt.
4. Klein-Derde Johann, Landwirt.
5. Teklote Bernhard, Landwirt.
6. Haselhoff Gustav, Hauptlehrer.
7. Schlütter Wenzel, Landwirt.
8. Steverding Heinrich, Landwirt.
9. Thielkes Heinr., Obstbaumwärter.
10. Telohe Bernhard, Landwirt.
11. Pennekamp Johann, Landwirt.
12. Buhhaus Wilhelm, Landwirt.
13. Schilling Heinrich, Landwirt

Wahlvorschläge für die Wahlen zur Amtsvertretung im Amtsbezirk Rhede.

Wahlbezirk 1, umfassend die Gemeinden Altrhede, Büngern und Krechting

Wahlvorschlag Nr. 1.
Kennwort: Altrhede.

1. Teriete Theodor, Landwirt, Altrhede.
2. Große-Venhaus Theod., Postbote, Altrhede.
3. Essingholt Gerhard, Landwirt, Altrhede.

Wahlvorschlag Nr. 2.
Kennwort: Tinnefeld.

1. Tinnefeld Gerhard, Mühlenbes., Krechting.
2. Elbers Alons, Landwirt, Krechting.
3. Schlütter Wilhelm, Fabrikarb., Krechting.

Wahlvorschlag Nr. 3.
Kennwort: Honsel.

1. Honsel Josef, Brennereibesitzer, Büngern 20.
2. Wissing Johann, Landwirt, Büngern.

Wahlbezirk Nr. 2
umfassend die Gemeinde Rhede.
Wahlvorschlag Nr. 1.
Kennwort: Christliche Arbeiter, Angestellte und Beamte.

1. Becker Heinrich, Weber.
2. Warning Heinrich, Lagermeister.
3. Kammann Heinrich, Amtsrentmeister.
4. Niehaus Heinrich, Schreiner.
5. Hovestädt Josef, Maurer
6. Große-Heilmann Joh., Amtsobersekret

Wahlvorschlag Nr. 2.
Kennwort: Kaufmann.

1. Wegmann Karl, Fabrikant.

Wahlvorschlag Nr. 3.
Kennwort: Handwerker.

1. Harde Anton, Schmiedemeister.
2. Hams Hermann, Klempnermeister.

Wahlbezirk Nr. 3
umfassend die Gemeinde Crommert.
Wahlvorschlag.
Kennwort: Josef Overkämping.

1. Overkämping Josef, Landwirt.
2. van der Linde Johann, Landwirt.
3. Hoves Josef, Landwirt
4. Holtschlag Heinrich, Landwirt.

Wahlbezirk Nr. 4
umfassend die Gemeinde Bardingholt.
Wahlvorschlag.
Kennwort: Rademacher.

1. Rademacher Gerhard, Landwirt.
2. Telohe Bernhard, Landwirt.
3. Steverding Heinrich, Landwirt.
4. Tangerding Heinrich, Landwirt.
5. Finke Josef, Landwirt.

Für die Wahlen am 4. Mai 1924 kommen nur die vorbezeichneten Wahlvorschläge in Frage. Stimmen, die bei der Wahl auf andere Wahlvorschläge abgegeben werden, sind ungültig. (1981

Rhede, den 28. April 1924.

Die Vorsitzenden der Wahlausschüsse.

Bekanntmachung.

Sämtliche zu Ostern aus der Schule entlassenen Schüler und Schülerinnen, auch Auswärtige und Ausländer, die in einem hiesigen gewerblichen oder kaufmännischen Betriebe beschäftigt werden, haben sich zwecks Einschulung zu den städtischen Pflichtfortbildungsschulen nach nachfolgendem Plan wie folgt zu melden: (1989

Schlosser, Dreher, Former usw. Donnerstag, den 1. Mai 1924, 7 Uhr vorm. Gasthausplatz.

Mechaniker, Klempner, Schmiede, Elektriker Dienstag, den 6. Mai 1924, 7 Uhr vorm. Gasthausplatz.

Möbelschreiner Freitag, den 2. Mai 1924, 7 Uhr vorm. Gasthausplatz.

Bauschreiner, Maurer, Dachdecker Samstag, den 3. Mai 1924, 7 Uhr vorm. Gasthausplatz.

Anstreicher, Buchbinder, Schriftsetzer usw. Dienstag, den 6. Mai 1924, 7 Uhr vorm. Gasthausplatz.

Schuhmacher, Schneider, Bäcker usw. Donnerstag, den 6. Mai 1924, 5 Uhr nachm. Gasthausplatz.

Spinnerei- und Webereiarbeiter usw. Samstag, den 3. Mai 1924, 2.15 Uhr nachm. Schule Altstadt.

Näherinnen und Putzmacherinnen Donnerstag, den 1. Mai 1924, 7 Uhr vorm. Gesellenhaus.

Spinnerei- und Webereiarbeiterinnen usw. Samstag, den 3. Mai 1924, 2.15 Uhr nachm. Schule Altstadt.

Persönliche Sprechstunden für den Berufsschulleiter sind Montags von 11 bis 12.30 Uhr vormittags und Dienstags von 5 bis 7 Uhr nachmittags, Stadtverwaltung, Navardistraße, Zimmer Nr. 13

Bocholt, den 28. April 1924.

Der Oberbürgermeister

Bekanntmachung.

Auf die im Glitterkasten am Amtshause Dingden aushängende Bekanntmachung über die zugelassenen Wahlvorschläge zur Gemeinderatswahl am 4. 5., Ort und Zeit der Abstimmung, Herstellung der Stimmzettel usw. weise ich hierdurch hin. (1988

Der Wahlvorsteher:
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Schüler und Schülerinnen der kaufmännischen Berufsschule, sowie sämtliche neu aufzunehmenden Schulpflichtigen haben sich am Donnerstag, den 1. Mai 1924, des Nachmittags um 1½ Uhr an der Schule Altstadt zu versammeln (1986

Bocholt, den 29. April 1924.

Der Oberbürgermeister.

Für Volk und Vaterland!

Große Versammlung der Zentrumspartei

am Freitag, den 2. Mai, abends 8,30 Uhr im Saale zum Großen Kurfürsten.

Redner: Herr Postminister und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Höfle, Berlin:

Deutschlands Rettung und die Wahl am nächsten Sonntag.

Wir fordern unsere Wähler und Wählerinnen dringend auf, alle pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand der Bocholter Zentrumspartei.

Heute, Mittwoch nachmittag 3 Uhr

findet auf dem Städt. Sportplatz, Kaiser Friedrichstraße, eine

Feuerlöschprobe

statt, ausgeführt mit dem Trockenfeuerlöscher (1983

„Flamor"

Interessenten sind hierzu eingeladen.

Einladung

zu der am Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 2 Uhr im Hotel Nienhaus stattfindenden (1984

außerordentlichen

General-Versammlung

des Boch. Einkaufsvereins der Kolonialwarenhändler e. G. m. b. H.

Tagesordnung:

1. Wahl für ausscheidende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
2. Aenderung von Satzungen.
3. Verschiedenes.

Erscheinen der Mitglieder sehr wichtig.

Bocholt, den 29. April 1924.

Der Aufsichtsrat.

TANZ-KURSUS

Hotel Gerbaulet.

Am Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr beginnt im Hotel Gerbaulet ein

neuer Kursus

für Anfänger und Fortgeschrittene. (1958

Boston, Shimmy, Java und Samba im Lehrplan.

Gefl. Anmeldungen erbeten.

W. Roßmeyer, Tanzlehrer.

Elektrotechnische Bedarfsartikel

wie Sicherungen, Glüh- und Halbwattlampen, Schalter u. Steckdosen jeder Art, sowie Heiz- und Kochapparate usw. liefere zu äußerst billigen Preisen.

Sicherungspatronen von 6—25 Amp. per Stück 10 Pfennig.

Elektromotore und Apparate.

Franz Roes, Annolt,

Isselburgerstr. 5

Nähe Bahnhof Isselburg-Anholt.

Zur Erlernung des Gummimäntel-Faches suchen wir per sofort oder später einige (1840

junge Mädchen,

die im Nähen und Zuschneiden bewandert sind.

„Peco" Regenmantelfabrik m. b. H.
im Textilwerk Mallinckrodtweg.

Zu unseren drei Mädels gesellte sich heute ein

prächtiger Junge.

Josef Kraft und Frau
Lina geb. Hüls.

Bocholt, den 28. April 1924.

Stenographie!

Der **Stenographenverein Gabelsberger** eröffnet am **Donnerstag, 1. Mai abends 8 Uhr** im oberen Saale der „Stadt Münster" einen

Anfangskursus

nach dem System Gabelsberger

dem kürzesten aller Systeme.

Eine Einzeichnungsliste liegt in d. Druckerei Grenzwarte auf. 2012

Der Vorstand.

Java — **Shimmy**

Tanz-Kummer-Czernow

ESSEN

Nachmittags- und Abendkurse beginnen Mitte nächster Woche.

Anmeldungen Donnerstag punkt 8 Uhr abends nicht im Bürgerkrug sondern Lindenhof, Ravardistrasse

Fortschrittzirkel.

Einzelunterricht auch außer dem Hause.

Tanzsportlehrer des Boston-Klub Essen-Düsseldorf.

Referenzen aus ersten Kreisen.

E. Kummer-Czernow,

behördlich geprüfter und zugelassener Tanzlehrer.

Boston — **Schuss**

Täglich frisches

Paderborner und Casseler Brot

zu haben in (1834

Jansen's Brotfabrik

und deren Niederlagen.

Billige Transportgelegenheit!

Möbelauto fährt von Bocholt nach Duisburg-Dortmund.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Zeno-Anzeigen

können auch bei uns aufgegeben werden.

Schnellste Erledigung zu Originalpreisen.

Bocholter Volksblatt
Nobelstraße 6.

Teilzahlung.

¼ Jahr Kredit!

Herren- und Damenfahrräder, Nähmaschinen, Wirtschaftsartikel, Musikinstrumente, Gold- und Silberwaren, sämtl. Herren-, Damen- und Kinderbekleidungsgegenstände vom Kopfe bis zum Fuße, Bettwäsche, Schuhwaren usw. usw. von den modernsten bis zu den einfachsten Ausführungen erhält Jedermann auf Credit bis zu ¼ Jahr von großem deutschen Versandthaus.

Verlangen Sie Katalog noch heute unter Uebersendung von 0.75 ℳ (Rückerstattung bei Rücksendung oder Bestellung) von dem (2006

Vertreter

W. Gerdelmann,
Lingen (Ems)
Meppenerstr. 95a.

Eine 7jährige (1991

Vollblutstute



eine zweiräderige Federkarre und ein vierräderiger Wagen und zwei junge Schweine (12 Wochen alt) zu verkaufen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Lehrmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht, bei monatlicher Vergütung.

M. Mühlfelder, Bocholt,
Ostermarkt.

Abgebauter

Briefträger

für Botengänge gesucht.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Lehrling

evtl. junger Mann

mit guten Zeugnissen für hiesiges Büro zu sofortigem Eintritt gesucht.

Selbstgeschr. Angebote unter Nr. C. 1964 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Der öffentliche Arbeitsnachweis Gladbeck, Frauenabteilung, sucht für mehrere Mädchen von 14—20 Jahren Stellen in Privat- und Geschäftshaushaltungen. Ferner Lehrstellen für schulentlassene Mädchen als Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Putzmacherinnen, Friseusen und Näherinnen. Außerdem für 14jährige Mädchen Stellen in der Landwirtschaft oder als Kindermädchen. (1953

Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. Mai ds. Jrs., nachmittags 7 Uhr beginnt in der hiesigen Volksschule der Unterricht der gewerblichen Berufsschule. Alle zum Besuche der Schule verpflichteten Lehrlinge haben sich pünktlich einzufinden. Verpflichtet zum Besuche der Schule sind alle Lehrlinge, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Rhede, den 28. April 1924.

Das Kuratorium der gewerblichen Berufsschule:

In der Strafsache

gegen den Landwirtschaftsgehilfen Aloys Bußhoff zu Vardingholt Nr. 142, wegen verbotener Ausfuhr hat das Jugendschöffengericht in Bocholt am 4. April 1924 für Recht erkannt: (1993

Der Angeklagte wird wegen vorsätzlicher verbotener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände zu einer Gefängnisstrafe von 4 Tagen und zu einer Geldstrafe von 25 Goldmark verurteilt.

Bocholt, den 16. April 1924.

Auf Anordnung des Gerichts:
Bertling
Justizsekretär.

Geschmackvolle Festgeschenke
in
feinstem Kunstporzellan
feinstem Cristall usw.
empfiehlt in jeder Preislage
Mäßige Preise

A. Duttmann-Terstegge,
Bocholt, Königstrasse 20.
Besichtigung ohne Kauf gern gestattet. 12 25

Maifeier 1924.

Zur diesjährigen Maifeier (Donnerstag, 1. Mai) bestehend in Ausflug am Vormittag und Abendveranstaltung in der Kronenburg, beginnend 8,30 Uhr, laden wir die Mitglieder mit ihren Angehörigen frdl. ein.

Sozialdemokratische Partei.
Ortsgruppe Bocholt.
Der Vorstand.

Sammlung zum Ausflug vorm. 9 Uhr bei Müller, Rebenstraße.



Frau Schnatterich

Ausschneiden und aufbewahren! Es folgt ein Preisausschreiben!

2.

Frau Schnatterich kommt nach Berlin und ist entzückt über die neue, ärmellose Mode. Hüftenlose gab es schon, die rocklose wurde leider wieder fallengelassen, als sie gerade anfing reizvoll zu werden, aber die ärmellose imponiert ihr besonders. Sie beschließt eine solche Robe zu kaufen und geht in die Friedrichstraße in das große Kaufhaus Adam. Man bedauert, nur Adamskostüme und sonstige Herren-Konfektion zu führen. Sie kauft nun im nächstbesten Geschäft ein Evakostüm, das sie aber nur wenig befriedigt, weil zuviel Stoffverschwendung getrieben worden ist, und begibt sich in die Kunst- und Antiquitätenhandlung von Löwenthal & Ehrlich. Dort findet sie mit sicherem Instinkt sofort den Unterschied zwischen alter und neuer Kunst heraus. Bei der alten Kunst, so überlegt sie sich, waren nur die Rüstungen aus Blech. Ich möchte übrigens wissen, wie sich so ein oller Ritter gekratzt haben mag, wenn ihn was gebissen hat. Bei der neuen Kunst dagegen sind gleich die ganzen Menschen, die Blumen und alle Gegenstände schön geradlinig aus Blech geschnitten, kunstvoll zusammengelötet, und die Schattierung läßt man durch dressierte Fliegen anbringen, die überall zarte Punkte hinsetzen.

Herrn Ehrlich, den sie sofort als Hühneraugenpatienten erkennt und der sie in ein Kunstgespräch verwickeln will, um ihr einen echt imitierten alten Meister anzuschmieren, redet sie einfach nieder. Es gibt, so sagt sie, nichts Besseres als das millionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster gegen die Hühneraugen. In wenigen Tagen sind sie spurlos, schmerzlos und gefahrlos verschwunden. Die Schmerzen werden sofort nach dem Auflegen gestillt. Entzündungen, wie nach minderwertigen Hühneraugen-Mitteln und Blutvergiftungen, wie nach dem Schneiden, sind ausgeschlossen. Und dann nehmen Sie täglich ein Kukirol-Fußbad. Sie werden es nötig haben, wenn Sie den ganzen Tag in viel zu engen Lackstiefeln hier herumgewimmelt sind. Es reinigt die Füße gut, beseitigt Brennen, Anschwellen und Wundlaufen der Füße, kräftigt Nerven und Sehnen, beseitigt den Schweißgeruch und man hat beim Gehen so ein wohliges Gefühl der Angenehmigkeit.

Sie bekommen Kukirol und Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad in jeder größeren Apotheke und besseren Drogerie. (Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfg. pro Schachtel, Kukirol-Fußbad 50 Pfg. pro Packung.) Achten Sie aber genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß" und lassen Sie sich nichts anderes als „auch sehr gut" aufreden. Ich habe viel durchprobiert, nur Kukirol hat mir geholfen.

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende „Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.